

II. A K T .

 (Dekoration des Vorspiel's.)

1. S z e n e .

(Die Jagdgesellschaft ist zum grössten Teile auf der Terrasse versammelt, von wo aus, durch die offenen Fenster, ihr Lachen und Scherzen zu hören ist. Einen Augenblick lang bleibt die Szene leer, dann tritt durch die Mitte Harry ein. Er ist im Frack, mit einem kleinen Sträusschen Waldmeisterblüten im Knopfloch, sieht zum Fenster rechts hinaus und hört auf das Geplauder und Gelächter. Dann geht er nachdenklich zum Kamin links und lässt sich dort in einen Fauteuil sinken.)

Nr. 12a. Lied. (Motiv 19.)

Harry:

Wie ich's auch wend' und dreh',
 Wie immer ich's beseh' - :
 Es bleibt, auch, wenn es glückt,
 Doch unerhört verrückt !
 Ein Bauernkind ! Und dann -
 Den Müller noch zum Mann !

 Immerhin könnte es möglich sein - !
 Warum denn auch nicht ? Warum denn auch nicht ?
 Wie oft stellt sich irgend ein Zufall ein - !
 Warum denn, warum denn auch nicht ?

II. A. 7.

.....

(Dekoration des Vorspiel's.)

I. S a n n e .

(Die Jagdgemeinschaft ist zum ersten Male auf der Terrasse versammelt, von wo aus, durch die offenen Fenster, ihr Lachen und Scherzen zu hören ist. Einen Augenblick lang bleibt die Szene leer, dann tritt durch die Mitte Harry ein. Er ist im Frack, mit einem kleinen stämmigen Waldmeisterhüten im Knopfloch, steht zum Fenster rechts hin und hört auf den Gesang und Gelächter. Dann geht er nachherlich zur Kammer links und lässt sich dort in einem Sessel setzen.)

Hr. Isa. (Motiv 19.)

Wie ich's auch werd' und dreh',
 Wie immer ich's besch' -
 Es bleibt, auch wenn es glückt,
 Doch unerböt verlorst!
 Ein Feuerkind! Und dann -
 Den Müller noch aus Mann!

Harry:

Immerhin könnte es möglich sein!
 Warum denn auch nicht? Warum denn auch nicht?
 Wie oft stelle sich irgend ein Zufall ein!
 Warum denn, warum denn auch nicht?

Du bist ein rechter Tropf !
 Schlag' Dir das aus dem Kopf !
 Sie ist entzückend zwar -
 Doch keine zwanzig Jahr' !
 Und Du - ? Gesteh's nur frei - :
 Die Dreissig stark vorbei !
 Immerhin könnte es möglich sein !
 etc. etc.

 Ein Fräulein "Sensenstiel",
 Geschied'ne Frau "zur Mühl"
 Und jetzt - : Frau Viscountess' !
 Das gäb' einen Sukzess !
 Gesellschaftlich blockiert,
 Im Klub - wegballotiert !

 Immerhin könnte es möglich sein !
 Warum denn auch nicht ? Warum denn auch nicht ?
 Wie oft stellt sich irgend ein Zufall ein !
 Warum auch nicht ?

 2. S z e n e .

(Von rechts, von der Terrasse, tritt Lätitia auf, in grosser
 Abendtoilette. Sie erblickt Harry und eilt auf ihn zu.)

Lätitia: Harry ! Du sitzt hier ? Und wir warten alle !

Da bist ein rechter Tropf !
 Solang' dir das aus dem Kopf !
 Sie ist entsetzend war -
 Doch keine zwanzig Jahr' !
 Und du - ? Geduld' nur erst - ;
 Die Predest' stark vorbei !
 Iamrein könnte es möglich sein !
 etc. etc.

Ein Fräulein "Hessenthal",
 Geschied'ne Frau "zur Wahl"
 Und jetzt - ? Zwei Vissconten !
 Den Gg'd' einer Skizzen !
 Gesellschaftlich blockiert,
 In Klub - weghilferts !

Iamrein könnte es möglich sein !
 Warum denn auch nicht ? Warum denn auch nicht ?
 Sie oft stellt sich irgend ein Solali ein !
 Warum auch nicht ?

S. G a n e .

(Vor rechts, von der Terrasse, tritt IATITIA auf, in grosser

Abend toilette. Sie erblickt HARRY und eilt auf ihn zu.)

IATITIA: Harry ! Du bist hier ? Und wir werden alle !

IATITIA:

- Harry: (fährt aus seinem Sinnen auf und erhebt sich) Auf mich - ?
- Lätitia: (nimmt seinen Arm, eindringlich) Was ist das mit Dir ? Doch nicht im Ernst die - Frau Müllerin ?
- Harry: (ärgerlich) Ich sage mir ja selbst, dass es blanker Irrsinn wäre !
- Lätitia: Und - Gwendolin ? Die Liebe zu ihr ist nicht stark genug - ?
- Harry: Gwendolin ! Die von damals ! Wo ist sie - ? Die von heute steht Freddy ungleich näher als mir. Und es scheint ja auch -.
- Lätitia: Oh - wenn Du Dich rasch erklären würdest - !
- Harry: Ein Wettrennen ?
- Lätitia: Ach - ich sehe schon - ! Die Waldmeisterin - ! Hübsch ist sie ja - das lässt sich nicht bestreiten -.
- Harry: (seufzend) Es ist jammerschade !
- Lätitia: (zärtlich) Harry ! Wenn Du sie liebst, so richtig von Herzen, und wenn sie Dich zu halten vermöchte - !
- Harry: Ich hab' doch den Hobbes bereits ein Kaufanbot gemacht !
- Lätitia: (jubelnd) Wirklich - ? Du hast - ? Und sie nehmen an - ?
- Harry: Ich weiss noch nicht. Vielleicht erfahre ich es jetzt, wenn sie kommen. (rasch) Sie haben doch nicht abgesagt - ?
- Lätitia: Die und absagen ! Für sie ist das ja ein Triumph ! Ich kann noch immer nicht begreifen, dass Ralph sich von Freddy hat beschwatzen lassen, diese entsetzlichen Parvenu's zu uns - !
- Harry: Er will doch befreit werden von ihnen ?
- Lätitia: Ja - hältst Du es denn im Ernst für möglich, dass Freddy - ?
- Harry: Ich zähle bestimmt darauf, dass er die Hobbes mürbe klopft !
- Lätitia: Und - dass Du Dunstahle bekommst ?

Harry: (lacht aus seinem Stutzen und erhebt sich) Ist mich - ?
Isabella: (nimmt seinen Arm, eindringlich) Was ist das mit dir? Doch
 nicht im Ernst die - Frau Millerin?
Harry: (ägyptisch) Ich sage dir ja selbst, dass es blinder Irrsinn
 wäre!
Isabella: Und - Gewandeln? Die Liebe an ihr ist nicht stark genug - ?
Harry: Gewandeln! Die von damals! Wo ist sie - ? Die von heute steht
 freudig ungleich näher als mir. Und es scheint ja auch -
Isabella: Oh - wenn Du dich rasch erheben würdest - !
Harry: Die Wettrennen?
Isabella: Ach - ich sehe schon - ! Die Waldmeisterin - ! Hübsch ist sie
 ja - das lässt sich nicht bestreiten -
Harry: (auswendig) Es ist Jameson'sche!
Isabella: (ägyptisch) Harry! Wenn Du sie liebst, so richteig von Herzen,
 und wenn sie dich zu helfen versteht - !
Harry: Ich hab' doch den Hobbes bereits ein Kaufmännin gemacht!
Isabella: (jubelnd) Wirklich - ? Du hast - ? Und sie nennen an - ?
Harry: Ich weise noch nicht. Vielleicht erlaube ich es jetzt, wenn sie
 kommen. (rasch) Sie haben doch nicht abgewartet - ?
Isabella: Die und abwarten! Für sie ist das ja ein Triumph! Ich kann
 noch immer nicht begreifen, dass Ralph sich von Freddy hat be-
 schwerten lassen, diese entsetzlichen Parvenus zu was - !
Harry: Er will doch befreit werden von ihnen?
Isabella: Ja - heißt Du es denn im Ernst für möglich, dass Freddy - ?
Harry: Ich sollte bestimt darauf, dass er die Hobbes würde klopft!
Isabella: Und - dass Du Dunststübchen bekommst?

Harry: Ich halte jede Wette !

Lätitia: (jubelnd) Oh - dann, Harry, dann ! Du - unser Nachbar, Du ständig in meiner Nähe ! Oh - dann begrüsse ich die schöne Müllerin jubelnd als meine Schwägerin !

Harry: (zieht sie an sich) Wie lieb, wie gut Du bist - !

Lätitia: (bemerkt, dass von rechts Gwendolin auftritt; rasch) Harry ! Da kommt Gwendolin ! Bitte - ein einzigesmal noch sprich Dich mit ihr aus ! Ja - ?

Harry: Du hast Recht, es ist an der Zeit.

3. S z e n e .

(Von rechts kommt Gwendolin, erblickt überrascht Harry und tritt näher.)

Gwendolin: Da sind Sie ja, Harry !

Lätitia: (ist rasch zu ihr getreten, leise.) Er hat Dir etwas zu sagen !
(sie eilt nach rechts ab.)

Gwendolin: Und ich - ihm.

Nr. 13. Duett. (Motiv 12.)

Gwendolin: (zu Harry tretend)

Mein Freund, es will mir deuchen,
Dass wir uns still umschleichen,
Wie Katzen einen Brei,
Der süß und heiss dabei.
Er würde uns ja schmecken,
Tät' uns nicht Beide schrecken,

Harry: Ich halte jede Wette!
Latitia: (jubelnd) Oh - denn, Harry, dann! Du - unser Nachbar, Du stehst
 dir in meiner Wette! Oh - dann begehre ich die schöne Müllerin
 jubelnd als meine Schwägerin!

Harry: (sieht sie an sich) Wie lieb, wie gut Du bist -!
Latitia: (bemerkt, dass von rechts Gwendolin eintritt; rasch) Harry! Da
 kommt Gwendolin! Bitte - ein einzigesmal noch sprich Dich mit

ihm aus! Ja - ?
Harry: Du hast Recht, es ist an der Zeit.

A. S. C. E. N. E.

(Von rechts kommt Gwendolin, erblickt überrascht Harry und tritt
 näher.)

Gwendolin: Da sind Sie ja, Harry!
Latitia: (ist rasch zu ihr getreten, leise.) Er hat Dir etwas zu sagen!
 (sie eilt nach rechts ab.)

Gwendolin: Und ich - ihm.

Er. 12. Duett. (Wette 12.)

Gwendolin: (zu Harry tretend)
 Mein Freund, es will mir scheinen,
 dass wir uns still anschließen,
 wie Katzen einen Fisch,
 der schlief und beisst dabei.
 Er würde uns ja schrecken,
 ist uns nicht beide schrecken.

Das malheureuse End',
 Dass man sich d'ran verbrennt !
 Uns int'ressiert das Eine nur :
 Die richtige Temperatur !

/: Man kann lieben und man kann hassen,
 Kann begehren und kann's auch lassen;
 Doch die Mitte genau,
 Nur immer hübsch lau - :
 Für den Katzenbrei ist das ja gut,
 Doch ein - Herz bringt das schwerlich in Glut ! :/

Beide:

(wiederholen.)

Harry:

Ja - damals, als wir mochten
 Und junge Liebe kochten,
 Da war just für uns zwei -
 Versalzen aller Brei.

Und jetzt da wie im Märchen,
 Wir Beide fast ein Pärchen,
 Jetzt machen wir uns weis,

Der Brei wär' viel zu heiss !
 Uns int'ressiert das Eine nur :
 Die richtige Temperatur !

/: Man kann lieben und man kann hassen,
 Kann begehren und kann's auch lassen;
 Doch nur immer hübsch lau -
 Das zeigt doch genau - :

Das weihnachts Kind,
 Denn man sieht d'ran, verbrannt!
 Uns hat' respekt das Kind nur:
 Die richtige Temperatur!
 Man kann lieben und man kann hassen,
 Kann begehren und kann's auch lassen;
 Doch die Liebe genas,
 Nur immer hübsch las -
 Für den Katerdreck ist das ja gut,
 Doch ein - Herz bringt das schwerlich in Gut!

(Wiederholung)

Ja - damals, als wir kochten
 Und junge Liebe kochten,
 Da war Just für uns zwei -
 Versetzen aller drei,
 Und jetzt da wir im Märchen,
 Wir Beide fast ein Märchen,
 Jetzt machen wir uns weis,
 Der drei wir' viel zu heiss!
 Uns hat' respekt das Kind nur:
 Die richtige Temperatur!
 Man kann lieben und man kann hassen,
 Kann begehren und kann's auch lassen;
 Doch nur immer hübsch las -
 Das selbt doch genas -

Heide:

Harry:

Auch nicht Ein's von dem Katzenpaar schwärmt,
Just für Liebe, die - aufgewärmt ! :/

Beide: (wiederholen.)

Gwendolin: (reicht Harry beide Hände, herzlich) Ja - Harry ! Das Andenken an die herrliche Zeit im weissen Flieder, das wollen wir uns nicht trüben lassen durch - Enttäuschung !

Harry: (drückt warm ihre Hände) Sie bliebe nicht aus, Gwendolin ! Denn wir sind nicht mehr die von damals -.

Gwendolin: Nicht wahr - ? Sie fühlen das auch ! Ich bin so voller Gier nach dem Leben, so voller Uebermut ! Und Sie - so ernst geworden -.

Harry: (trüb) Zu alt vielleicht für die Liebe überhaupt -!

Gwendolin: Das nicht ! Aber - Sie haben Recht : Nicht aufgewärmt, frisch aufgeköcht muss die Liebe sein - ! Ob nun in silberner Teekanne oder im Blechtopf - nur frisch, jung, heiss !

Harry: (lachend) Wir kochen Beide ! Sie in Silber, ich in Blech !

Gwendolin: Wie reizend, wie nett, dass wir uns das lachend sagen können, statt zu heucheln und zu greinen !

Harry: (warm) Lassen Sie uns ehrliche, richtige Freunde bleiben ! Wollen Sie - ?

Gwendolin: (reicht ihm beide Hände) Im Namen unseres heiligen, weissen Flieders !

(Von rechts ist Freddy aufgetreten, sieht die Beiden und bleibt starr stehen. Dann stösst er einen Ruf des Erstaunens und Schreckens aus, der Harry und Gwendolin veranlasst, sich ihm zuzuwenden.)

und nicht ein's von den Kätzchen
Jaut für Liebe, die - aufgewirrt !

(wiederholen.)

Beide:

Gwendolin: (reicht Harry beide Hände, herzlich) Ja - Harry ! Das Andenken
an die herrliche Zeit im weissen Flieder, das sollen wir uns nicht
frühen lassen durch - Enttäuschung !

Harry:

(drückt seine Hände) Sie bliebe nicht aus, Gwendolin ! Denn
wir sind nicht mehr die von damals -

Gwendolin:

Nicht wahr - ? Sie fühlen das auch ! Ich bin so voller Ufer nach
dem Leben, so voller Übermut ! Und Sie - so ernst geworden -

Harry:

(lächelnd) In die vielstündige für die Liebe Übermut - !

Gwendolin:

Das nicht ! Aber - Sie haben Recht ! Nicht aufgewirrt, frisch
aufgewirrt was die Liebe sein - ! Ob nun in silberner Teekanne
oder im Blechtopf - nur frisch, jung, heiss !

Harry:

(lachend) Wir kochen Beide ! Sie in Silber, ich in Blech !

Gwendolin:

Wie reizend, wie nett, dass wir uns das Kochend sagen können,
statt zu heucheln und zu greiseln !

Harry:

(wärm) Lassen Sie uns ein wenig, köstliche Freunde bleiben ! Woh-
lan Sie - ?

Gwendolin:

(reicht ihm beide Hände) In Ihren warmen Händen, weisen
Flieders !

(Von rechts ist Freddy eingetreten, sieht die Beiden und blinzt
starr stehen. Dann stößt er einen Ruf des Entsetzens aus
Gehockt aus, der Harry und Gwendolin verunsichert, sieht ihm
anzusehen.)

Freddy: (verstört) Soll das bedeuten - ?

Gwendolin: (Übermütig) Ja - Freddy, Sie dürfen sich gratulieren ! Wir sind so eben - Freunde geworden !

Freddy: (wie vor) Freunde - ?

Harry: (reicht Freddy die Hand) Ich bin kein Hindernis mehr auf dem Liebespfade Euerer Lordschaft !

Freddy: (glücklich) Es wäre möglich - ? Sie Beide - ? Sie sind schon so weit - ?

Gwendolin: (lachend) Der abscheuliche Mensch hat das nämlich vorausgesagt !

Freddy: (wie vor) Gwendolin ! Wahr - wahr ? Ich darf hoffen ?

Gwendolin: Hoffen und - harren ! Wir Beide haben acht Jahre warten müssen, um uns nicht zu bekommen, rechnen Sie sich also aus - !

Freddy: Oh - das Bekommen geht viel rascher ! (zu Harry) Meinen Dank, Viscount !

Harry: Revanchieren Sie sich ! Ich muß Dunstahle haben ! Schaffen Sie mir die Hobbes aus dem Wege !

Gwendolin: Ja - Freddy, das ist auch meine Bedingung !

Freddy: Gwendolin's Hand und Ralph's besten Brunfthirsch - um den Preis morde ich !

(Von rechts tritt William auf, hinter ihm andere der Gesellschaft.)

William: Was ist denn - ? Wo bleibt das Femgericht ?

Freddy: Geht schon los ! Nur herbei, herbei ! (zu Charles) Vorwärts, Herr Haushofmeister ! (Charles und Dienerschaft stellen in der Mitte der Szene einen, mit einem schwarzen Tuche bedeckten Tisch auf und zu dessen beiden Seiten hochlehnige, schwarzbezogene

Freddy: (verwirrt) Soll das bedeuten - ?
Wendelin: (Bewusstlos) Ja - Freddy, die Hürten sind zerfallen! Wir sind
 so eben - Freunde geworden!
Freddy: (wie vor) Freunde - ?
Harry: (leicht Freddy die Hand) Ich bin kein Hindernis mehr auf dem
 Lebenswege deiner Leidenschaft!
Freddy: (klüppelnd) Sie sind möglich - ? Die Beide - ? Sie sind schon so
 weit - ?
Wendelin: (lachend) Der abscheuliche Mensch hat das natürlich vorausgesetzt!
Freddy: (wie vor) Wendelin! Wahr - wahr? Ich darf helfen?
Wendelin: Helfen und - helfen! Wir Beide haben wohl Jahre warten müssen,
 um uns nicht zu bekümmern, rechnen Sie sich also aus - !
Freddy: Oh - das Bekümmern geht viel rascher! (zu Harry) Heissen Sie,
 Viscount!
Harry: Heuschrecken Sie sich! Ich muss Donatella haben! Geben Sie
 mir die Hölle aus dem Wege!
Wendelin: Ja - Freddy, das ist auch meine Bedingung!
Freddy: Wendelin's Hand und Ralph's besten Bräutigam - um das Preis
 werde ich!
Wendelin: (Von rechts tritt William auf, hinter ihm andere der Gesell-
 schaft.)
William: Was ist denn - ? Wo bleibt das Feuerlicht?
Freddy: Geht schon los! Ihr Herbei, herbei! (an Charles) Vorwärts!
Herr Haushofmeister: (Charles und Donatella stellen in der
 Mitte der Saal einen, mit einem schwarzen Tuche bedeckten Tisch
 auf und zu dessen beiden Seiten hochleuchtige, schwarzgepolte

Stühle. Charles verteilt sodann an die Anwesenden schwarze, mit Auglöchern versehene, den Mund aber frei lassende, hohe Kapuzen.)

4. S z e n e .

Nr. 14. Lied mit Chor. (Motiv 21.)

Freddy: (während die übrigen Gäste von rechts auftreten)

Komm't herbei,
 Schöffen des hohen Femgericht's !
 Ahndet ohne Scheu
 Die Streiche eines Wicht's !
 Urteil't frei !
 Schenkt diesem Schinderknechte nichts !
 Er hat's verdient um Mensch und Tier - :
 Hinaus mit ihm aus dem Revier !
 "Das ed'le Waidwerk sei
 Nicht blosse Schiesserei !
 Und wer da nur jagt in Feld und Wald,
 Damit es dort unaufhörlich knallt - :
 Der mög' bei Wurst und Schwein,
 Gleich - Metzgermeister sein ! "
 So spricht das geheime, das ganz geheime,
 Oberste Femgericht !

Chor: Das ed'le Waidwerk sei
 etc. etc.

Stühle. Charles verteilt sodann an die Anwesenden schwarze, mit
Augenschirm versehen, den Mund aber frei lassende, hohe Kapuzen.

.....

Nr. 14. Lied mit Chor. (Motiv Nr. 1.)

(Während die übrigen Gäste von rechts aufreten)

Freddy:

Komm' herbei,
Schellen des hohen Berggerichts!
Abdoh ohne Bohan
Die Straiche eines Nicht's!
Urteil' frei!
Gehant diesen Schindkerche nicht!
Er hat's verdient um Mensch und Tier -
Hinzu mit ihm aus des Hevier!
"Das ed'le Weidwerk sei
Nicht blasse Schiesserei!
Und wer da nur jagt in Feld und Wald,
Demit es gert mannhöflich knallt -
Der mög' bei Wurst und Schwein,
Gleich - Metzgermeister sein!"
So spricht das Geheim, das ganz geheim,
Oberste Berggericht!

Chor:

Das ed'le Weidwerk sei

... etc. etc.

(Freddy tritt zum Mitteltische und zieht die Kapuze über. Die anderen tun das Gleiche und nehmen die Stühle.)

Freddy: (mit dumpfer Stimme) Ich eröffne hiemit die Sitzung des hohen Femgerichtes !

(Ralph tritt von rechts auf und bleibt verblüfft stehen.)

Ralph: Was soll denn das schon wieder ?

Freddy: (dumpf) Schöffe Ralph - nehmt Euere Kapuze !

Ralph: (ärgerlich) Lass't doch den Unsinn ! Ich erwarte Gäste. Sie können jeden Augenblick da sein !

Freddy: (wie vor, nur drohender) Schöffe Ralph - nehmt die Kapuze !

Ralph: (wütend) Du überhaupt, Du sei ganz still ! Du bist schuld ! Du hast mich so lange gequält, bis ich den heillosen Unsinn begangen und diese Schmierbande, die Hobbes eingeladen habe ! Und jetzt kommen sie ! Ganz leibhaftig kommen sie - ! Es ist zum Verrücktwerden !

Freddy: (wie vor, befehlend) Man setze dem Schöffen Ralph die Kapuze auf !
(William und andere Herren halten Ralph an den Händen und ziehen ihm die Kapuze über den Kopf. Allgemeines Gelächter. Ralph gibt nach und lacht mit. Er wird auf seinen Platz geführt.)

Freddy: Hohe Feme ! Darf ich also Tommy Hobbes mit allen Foltergeräten an den Leib, bis er sich schleunigst empfiehlt - ?

Alle: Ja - ja, nur zu !

Freddy: Tommy Hobbes, Dir ist das Urteil gesprochen !

Gwendolin: Ich verlange, Ausdehnung des Urteiles auch auf die Herrin von Dunstahle, Frau Ethelrida Hobbes !

Alle: Oho - ! Hört - hört !

Freddy tritt zur Mittellinie und sieht die Kapuze über. Die anderen tun das Gleiche und nehmen die Stelle.

Freddy: (mit dumpfer Stimme) Ich erkläre hiermit die Sitzung des hohen Forgerichtes!

Freddy: (wie vor, nur drohender) Schelle Ralph - nehmt die Kapuze ab! Das soll denn das seien wieder?

Freddy: (dumpf) Schelle Ralph - nehmt eure Kapuze ab!
Ralph: (hyperlich) Lass' doch den Uniam! Ich erwarte Sie. Sie können jeden Augenblick da sein!

Freddy: (wie vor, nur drohender) Schelle Ralph - nehmt die Kapuze ab!
Ralph: (wütend) Du überhaups, Du bist ganz still! Du bist schuld! Du hast mich so lange gequält, bis ich den hellen Uniam begonnen und diese Schmeichelei, die Ihnen eingeschrieben habe! Und jetzt kommen sie! Ganz feindselig kommen sie -! Sie sind mir Verrecktwerden!

Freddy: (wie vor, befehlend) Man setze den Schellen Ralph die Kapuze auf!
Willian und andere Herren halten Ralph an den Händen und ziehen ihn die Kapuze über den Kopf. Allgemeines Gelächter. Ralph rüdt nach und lacht mit. Er wird auf seinen Platz geführt.

Freddy: Hört Tom! Dort! Ich also Tom! Heben mit allen Feilscherinnen an den Leib, bis er sich schlüssig empfindet! -!

Alle: Ja - ja, nur zu!

Freddy: Tommy Höber, dir ist das Urteil gesprochen!
Quendolin: Ich verlange, Ausdehnung des Urteiles auch auf die Herrin von Dunschale, Frau Ethelrida Höber!

Alle: Ob -! Hört - hört!

Freddy: Womit begründet Ihr, Schöffe, Euer Begehrt ?

Gwendolin: Ich klage Frau Ethelrida doppelter Schuld an. Erstlich : Sie hat uns - wie die Hausfrau bestätigen wird - für heute mit einem absoluten Alkoholverbot belegt !

Alle: Wieso denn ? Oho !

Lätitia: Ja - Frau Ethelrida hat ersuchen lassen, es möge, da sie und ihr Mann Abstinenzler sind, heute keinerlei Alkohol serviert werden.

Ralph: (springt auf) Unverschämtheit ! Das können wir doch unseren anderen Gästen nicht antun !

Harry: Das lassen wir uns nicht gefallen !

Alle: Protest - Protest !

Freddy: Ruhe - hohes Femgericht ! Mit Rücksicht auf den erhabenen Zweck ist es unerlässlich, dass a) die Hobbes kommen und dass daher b) kein Tropfen Alkohol serviert wird. Ich muss bitten, sich zu fügen. (Gemurmel des Unmutes)

Ralph: Der Teufel hole Dich mitsamt Deinen erhabenen Zwecken !

Freddy: Nach den Hobbes mit Vergnügen. Schöffe Gwendolin setzt Euere Anklage fort.

Gwendolin: Ich klage Frau Ethelrida weiters an, mich wegen meiner, wie sie es nennt "ärgerniserregenden" Toiletten beim Pastor verleumdet und sogar mit einer Anzeige bei der Polizei gedroht zu haben.

Freddy: (schlägt auf den Tisch) Das ist ja niederträchtig !

Alle: (springen entrüstet auf und schreien durcheinander.) Mückerin - Heuchlerin !

Ralph: Und so etwas muss ich in meinem Hause - !

Gwendolin: Beruhiget Euch : Frau Ethelrida kommt dafür auf eine besondere

Gwendolin: Ich klinge Frau Ethelrida doppelter Schuld an. Erstlich: Sie hat uns - wie die Hausfrau beständigen wird - ihr heute mit einem absoluten Alkoholverbot belegt!

Alle: Wieso denn? Oh!

Matthias: Ja - Frau Ethelrida hat erlauben lassen, es möge, da sie und ihr Mann Abstinenzler sind, heute keinerlei Alkohol serviert werden. (spricht auf) Unverschämtheit! Das können wir doch unseren an- deren Gästen nicht antun!

Matthias: Das lassen wir uns nicht gefallen!

Alle: Protest - Protest!

Freddy: Ruhe - hohes Fingersich! Mit Rücksicht auf den erhabenen Zweck ist es unerlässlich, dass a) die Lobbes kommen und dass daher b) kein Tropfen Alkohol serviert wird. Ich muss bitten, sich an diesen (Gemeinsam das Häuten)

Ralph: Der Teufel hole Dich mitant Deinern erhabenen Zwecken!

Freddy: Nach dem Lobbes mit Vergnügen. Schütte Gwendolin setzt zuerst anklage fort.

Gwendolin: Ich klinge Frau Ethelrida weiter an, mich wegen meiner, wie sie es nennt "bürgermeistergewohnen" Tölpelheit beim Pastor verlobt und sogar mit einer Anzeige bei der Polizei gedroht zu haben. (schließt auf den Tisch) Das ist ja niederträchtig!

Alle: (springen entsetzt auf und schreiben durcheinander.) Hucherin - Hucherin!

Ralph: Und so etwas muss ich in meinem Hause -!

Gwendolin: Deruhstet nach: Frau Ethelrida kommt dafür auf eine besondere

Fremd: Herr, Schulle, Herr Beyer?

Folterbank - ! Ich habe - wie Ihr seht - heute ein ganz schweres Aergernis angezogen !

Freddy: (begeistert) Das Kleid ist entzückend !

Gwendolin: Beifallskundgebungen sind hier nicht am Platze ! (man lacht über Freddy) Hohes Femgericht ! Wird also Frau Ethelrida verurteilt, mich und mein Kleid den ganzen Abend zu ertragen ?

Alle: Zu mild, zu wenig Strafe !

Gwendolin: Es genügt: sie bekommt die Gelbsucht !

William: (bei einem Fenster rechts) Ein Wagen ! Sie kommen !

(Alles erschrocken durcheinander, man zieht die Kapuzen ab und versteckt sie, die Damen bringen ihre Frisuren in Ordnung etc.)

Ralph: Na - also, da hat man es ! So ein Rummel - !

5. S z e n e .

(Durch die Mitte kommt Charles mit einem sehr verlegenen Gesicht. Alle wenden sich ihm zu.)

Ralph: Sind sie es - die Hobbes ?

Charles: (sich windend) Es ist leider - ich verstehe das nicht - ! (losplatzend) Es ist der Herr Friedensrichter und ein Herr von der Polizei -.

Ralph: Was - ? Richter - ? Polizei - ?

Lätitia: In unserem Hause - ?

Harry: Was wollen denn die - ?

Charles: (wieder sich windend) Der Herr Friedensrichter verlangt - er will - er möchte - (losplatzend) Mylady Lynton wünscht er zu sprechen.

Polsterbank - ! Ich habe - wie Ihr seht - heute ein ganz schweres
Aergernis ertragen !

Fredy: (begeistert) Das Kleid ist entsetzend !

Gwendolin: Ballfalken sind hier nicht am Platz ! (sie lacht über

Fredy) Hohes Vergnügen ! Wird also Frau Stibels verurteilt,

sich um sein Kleid den ganzen Abend zu ertragen ?

Alle: Zu mild, zu wenig Strafe !

Gwendolin: Es genügt: sie bekommt die Gelbacht !

William: (bei einem Fenster ruhend) Ein Wagen ! Sie kommen !

(Alle erschrecken durcheinander, man sieht die Kutschen ab und

versteckt sie, die Damen bringen ihre Kränze in Ordnung etc.)

Edith: Na - also, da hat man es ! So ein Hummel - !

5. A c t .

(Durch die Mitte kommt Edith mit einem sehr verlogenen Gesicht)

Alle wenden sich ihm zu.)

Edith: Sind sie es - die Herren ?

Gherard: (stark windend) Ja ist jeder - ich verstehe das nicht - ! (los-

platend) Es ist der Herr Friedensrichter und ein Herr von der

Polizei -

Edith: Was - ? Richter - ? Polizei - ?

Edith: In unserem Hause - ?

Edith: Was wollen denn die - ?

Gherard: (wieder sich windend) Der Herr Friedensrichter verlangt - er

will - er möchte - (losplatend) Willy Lynton wünscht er zu

sprechen.

Gwendolin: (starr) Mich - ? Mich - ?

Freddy: Das kann nur ein Missverständnis sein ?

Charles: Er hat ausdrücklich gesagt, Mylady müsse in dem Kleide vor ihm erscheinen, das sie zum Empfange der Gäste angelegt habe -.

Gwendolin: (schreit auf) Frau Ethelrida ! Sie hat Ihre Drohung ausgeführt !

Freddy: Aber das wäre ja - infernalisch !

Alle: (durcheinander) Infam ! Gemein !

Freddy: (will abeilen) Ich spreche mit dem Richter !

Ralph: (hält ihn zurück) Jetzt habe in meinem Hause nur Ich zu sprechen. Der Wunsch des Friedensrichters muss unweigerlich und sofort erfüllt werden ! Alles Weitere später.

Gwendolin: Das ist auch meine Meinung. Und ich wünsche allein, ganz allein die Herren zu empfangen. (zu Ralph) Darf ich es - hier ?

Ralph: Ich bitte darum. Wir anderen ziehen uns zurück. (Er läßt mit einer Handbewegung die Anwesenden ein, ihm zu folgen. Still, aber innerlich wütend, ziehen sich alle in die Nebensäle zurück.)

6. S z e n e .

Nr. 15. Terzett. (Motiv 9.)

(Gwendolin erwartet, in einem Fauteuil sitzend, den Eintritt der Herren vom Amte. An der Türe wird ziemlich derb geklopft.)

Gwendolin: Herein ! (es wird nochmals geklopft)

Nun ja - herein !

(Der Friedensrichter Townley und der Polizeibeamte Wiklifs treten ein, zwei ziemlich einfache Männer, die etwas verlegen, unsicher vortreten.)

Gwendolin: (starr) Mich - ? Mich - ?
Freddy: Das kann nur ein Missverständnis sein ?
Übersetzer: Er hat ausdrücklich gesagt, Mylady müsse in dem Kleide vor ihm
erscheinen, das sie zur Kaplanei der Güte angefertigt habe -
Gwendolin: (schreit auf) Frau Späthide ! Sie hat Ihre Werbung angekündigt !
Freddy: Aber das wäre ja - infernalisch !
Alles: (durcheinander) Infernal ! Gemein !
Freddy: (will abgehen) Ich spreche mit dem Richter !
Halp: (hält ihn zurück) Jetzt habe in meinem Hause nur Ich zu spre-
chen. Der Wunsch des Friedensrichters muss unweigerlich und
sogleich erfüllt werden ! Alles Weitere später.
Gwendolin: Das ist auch meine Meinung. Und ich wünsche Alles, ganz allein
die Herren zu empfangen. (zu Halp) Darf ich es - hier ?
Halp: Ich bitte darum. Wir anderen stehen aus zurück. (Er läßt mit
einer Handbewegung die Anwesenden ein, ihm zu folgen. Still,
aber innerlich während, stehen sich alle in die Reihenlinie zurück.)

6. Szene.

Mr. J. C. Torsett. (Aktiv 2.)
Gwendolin erwartet, in einem Pentonil sitzend, den Eintritt der
Herren von Asta. An der Thür wird ziemlich leise geklopft.
Gwendolin: (es wird nochmals geklopft) Herein !
Nun ja - herein !
(Der Friedensrichter Torsey und der Polizeibeaute Mikilla treten
ein, zwei ziemlich einfache Männer, die etwas verlegen, unglück-
licherweise.)

Townley: Verzeih'n - o, Sie verzeih'n !

Gwendolin: (erhebt sich) Die Herren vom Amte hier ?

Was wünschen Sie von mir ?

Townley:

Man hat uns amtlich nahelegt,

Dass es viel Aergernis erregt -,

Pardon, o - Pardon !

Wir versteh'n nicht viel davon - !

Townley und Wiklifs: Die Schicklichkeit wird in der Tat -.

Und darum meint der Grafschaftsrat -.

Pardon, o - o - Pardon !

Wir versteh'n nicht viel davon !

Kurzum, es ist gescheh'n,

Man sah Mylady geh'n - :

Bedenklich decoll'tiert !

Und so etwas verführt - verführt !

Auch sah man schon bestürzt,

Mylady hoch geschürzt

Und dabei auch so nett chaussiert - !

Nun ja -: das demoralisiert - das demoralisiert !

Gwendolin: (kokett) Es dürfte wohl so schlimm nicht sein,

Das lehrt ja schon der Augenschein !

O - Pardon, o - Pardon !

So viel versteh'n Sie davon !

1.) Ist denn so viel dabei,

Wenn Hals und Nacken frei - ?

Und noch ein kleiner Rest

Sich halb erraten lässt - ?

Verzeih'n - o, die Verzeih'n!

Townley

(erhebt sich) Die Herren von uns hier?

Gwendolin

Was wünschen Sie von mir?

Man hat uns rechtlich angeklagt,

Townley

daß es viel Besseres gäbe -

Verzeih'n, o - Verzeih'n!

Wir verstehen's nicht viel davon -

Die Schicklichkeit wird in der Tat -

Townley und Wiktia

Und darum meint der Großvater -

Verzeih'n, o - Verzeih'n!

Wir verstehen's nicht viel davon!

Kürzer, es ist geschah'n,

Man sah Wiktia geh'n -

Bedenklich beschliff't!

Und es etwas verliert - verliert!

Auch sah man schon bestürzt,

Wiktia hoch geschickt!

Und dabei auch so nett charakter! -

Nun ja - das Generalat - das Generalat!

Es dürfte wohl so schlimm nicht sein,

Gwendolin (knet)

Das fehlt ja schon der Augenschein!

O - Verzeih'n, o - Verzeih'n!

So viel verstehen's Sie davon!

1.) Ist dann so viel dabei,

Wach halt und Wachen halt - ?

Und noch ein kleiner Post

Sich halb erstein läut - ?

Geht dieses Kleid,
 Darin zu weit -
 Für Ihr rigoreses Gefühl ?
 Ganz objektiv - :
 Ist das zu tief - ?
 Sehen Sie wirklich - zu viel ?
 Ist das so bös',
 So skandalös,
 Dass Ihre Pflicht
 Erschrocken spricht :
 Bis hierher und weiter nicht !?

Townley und Wiklifs: Im Gegenteil, o - ganz conträr,
 Ich dacht' bestimmt: man sieht viel mehr !
 O - Pardon , o - Pardon !
 Wir versteh'n nicht viel davon !

Gwendolin:
 O - Pardon, o - Pardon !
 Sie versteh'n nicht viel davon !
 Tralalala - tralalala !

2.) Es kann ja wohl geschehen,
 Man muss im Regen gehen,
 Dass man die Röcke rafft,
 Vielleicht - gewissenhaft !
 Ist das so arg ?
 Ist das zu stark
 Für Ihr rigoreses Gefühl - ?
 Sieht man zum Schuh -

Sieht man zum Sohn -
 Für ihr rigoroses Gefühl - ?
 Ist das zu stark
 Ist das so arg ?
 Vielleicht - gewissenhaft !
 Das man die Höhe ruff,
 Man muss im Regen gehen,
 Es kann ja wohl geschehen,
 Tralala - tralala !
 Sie verstehen nicht viel davon !
 O - Pardon, e - Pardon !
 Für verstehen nicht viel davon !
 O - Pardon, e - Pardon !
 Ich dachte bestimt: was nicht viel mehr !
 In Gegenteil, e - ganz contrair,
 Die hierher und weiter nicht !
 Menschen spricht :
 Das ihre Pflicht
 So skandalos,
 Ist das so hoch,
 Gehen Sie wirklich - zu viel ?
 Ist das zu viel - ?
 Ganz objektiv -
 Für ihr rigoroses Gefühl ?
 Darin zu weit -
 Geht dieses Kleid,

Townley und Fikilia:

Gwenholin:

(S.)

Etwas dazu - :
 Sehen Sie da wirklich zu viel - ?
 Ist das so böse,
 So skandalös,
 Dass Ihre Pflicht
 Erschrocken spricht :
 Bis hierher und weiter nicht -?

Townley und Wiklifs: Im Gegenteil, o - ganz conträt,
 Ich dacht' bestimmt : man sieht viel mehr !
 O - Pardon, o - Pardon !
 Wir versteh'n nicht viel davon !
Gwendolin: O - Pardon, o - Pardon !
 Sie versteh'n genug davon !
 Tralalala - tralalala !

(Während sie lachend tanzt, empfehlen sich die Beiden mit tiefen
 Bücklingen und verschwinden durch die Mitte. Gwendolin gibt ihnen
 lachend und tanzend, das Geleite bis zur Türe.)

7. S z e n e .

(Hinter den offenen Türen rechts und links, haben die Herren und
 Damen der Jagdgesellschaft zugehört und zugesehen, wie Gwendolin
 mit den beiden Amtspersonen fertig wurde. Jetzt kommen alle la-
 chend und jubelnd hervor und beglückwünschen die Siegerin.)

Ralph: Gratuliere ! Ihnen und uns - !
Lätitia: Das hast Du glänzend gemacht !
Harry: Ein Meisterstück !

Staus dann - !

Sehen Sie da wirklich zu viel - ?

Ist das so böse,

So schandlos,

Dass Ihre Pflicht

Krachroben spricht :

Bin hierher und weiter nicht - ?

Im Gegenteil, o - ganz anders,

Ich dacht' bestimt : man nicht viel mehr !

O - pardon, o - pardon !

Nir verstehen's nicht viel davon !

O - pardon, o - pardon !

Sie verstehen's genug davon !

Tra-la-la - tra-la-la !

(Während sie lachend tanzte, empfanden sich die Beiden mit tiefen
Bucklingen und verschwinden durch die Mitte. Gewöhnlich gibt ihnen
lachend und tanzend, das Geleit die zur Thür.)

V. S a g e .

(Hinter den offenen Türen rechts und links, haben die Herren und
Damen der Jagdgemeinschaft zugehört und zugegesehen, wie Gewöhnlich
mit den beiden Ausgetretenen fertig wurde. Jetzt kommen alle la-
chend und jubelnd hervor und begrüßen sie die Siegerin.)

Gratuliere ! Ihnen und uns - !

Das hast Du glänzend gemacht !

Bin Meisterstück !

Helph:

Latitia:

Harry:

Freddy: Da hätte aber auch kein Sterblicher zu widerstehen vermocht !

Ralph: Und Frau Ethelrida ist um ihren Erfolg gebracht - !

Gwendolin: Jetzt soll sie sich erst recht grün und gelb ärgern über meine Toilette - !

Freddy: (zerknirscht) Ach - Lady Lynton, ich bin tief unglücklich - aber diesen Triumph kann ich Ihnen leider nicht lassen -.

Gwendolin: Ja - warum denn nicht - ? Das ist doch die Strafe - !

Freddy: Ich habe eine viel empfindlichere bereit. Die erfordert aber, dass sich die Hobbes als Sieger fühlen. Ich muss daher Mylady sogar bitten, sich ganz zurückzuziehen.

Gwendolin: Was - ? Auf meine Rache verzichten soll ich - ?

Freddy: Im Gegenteil : Die Rache wird eine viel grausamere sein ! Aber zunächst muss Frau Ethelrida glauben, die hohe Grafschaftspolizei hätte richtig der Lady Lynton die Toiletten konfisziert.

Gwendolin: (schmollend) Ich darf also gar nicht dabei sein ?

Freddy: Später erst. Dann aber in einer höchst dankbaren Rolle. Ich bitte inständig - !

Gwendolin: Gut - ich vertraue.

Ralph: Da sollen wir also den Schmierseifenkönig und seine Ethelrida empfangen, als ob gar nichts geschehen wäre ?

Freddy: Ich muss sogar verlangen, dass wir sie mit besonderer Auszeichnung behandeln.

Harry: Wisst Ihr - was ? Wir bereiten Ihnen einen Empfang, als ob sie gekrönte Häupter wären, richtige Majestäten - !

Freddy: Ausgezeichnet !

Ralph: Die merken es ja gar nicht, dass man sie foppt - !

Fredy: Da hätte aber auch kein Stärklicher zu widerstehen vermocht!

Ralph: Und Frau Stehr ist in ihren Erfolg gebracht -!

Gwendolin: Jetzt soll sie sich erst recht zyn und Geiz zeigen über meine Toilette -!

Fredy: (zornig) Ach - lady Lyton, ich bin tief unglücklich - aber diesen Triumph kann ich Ihnen leider nicht lassen -.

Gwendolin: Ja - warum denn nicht -? Das ist doch die Erste -!

Fredy: Ich habe eine viel empfindlicher bereit. Die erfordert aber, dass sich die Hobbes als Sieger fühlen. Ich muss daher My lady sogar bitte, sich ganz zurückziehen.

Gwendolin: Was -? Auf meine Rechte verzichten soll ich -?

Fredy: Im Gegenteil: Die Rechte wird eine viel grössere sein! Aber zunächst muss Frau Stehr glauben, die hohe Gräfin sei hätte richtig der Lady Lyton die Toiletten konfiszieren.

Gwendolin: (schallend) Ich darf also gar nicht dabei sein?

Fredy: Später erst. Dann aber in einer höchst dankbaren Rolle. Ich bitte inständig -!

Gwendolin: Gut - ich vertraue.

Ralph: Da sollen wir also den Schmerz und seine Stehr empfangen, als ob gar nichts Geschehen wäre?

Fredy: Ich muss sogar verlangen, dass wir sie mit besonderer Auszeichnung behandeln.

Harry: Wirst Ihr - was? Für bereit Ihnen einen Applaus, als ob sie gekürzte Haupter wären, richtige Majestäten -!

Fredy: Auszeichnung!

Ralph: Die merken es ja gar nicht, dass man sie lobt -!

Harry: Aber die Leute erfahren es. Die ganze Grafschaft lacht die Hobbes aus !

Alle: Ja - ja ! Auslachen - das ist gesund !

Freddy: Ein Wagen ! Diesmal sind sie es wirklich ! (zu Gwendolin, ihr den Arm reichend) Darf ich mir erlauben, Sie in der Versenkung verschwinden zu lassen - ?

Gwendolin: Aber wehe Ihnen, Lord Freddy - ! (Beide nach rückwärts ab)

Harry: Los also - ! Feierlicher Empfang der Majestäten !

8. S z e n e .

(Diener reissen die Flügeltüren auf, man bildet gegen die Eingangstüre zu Spalier. Ralph und Lätitia nahe der Türe. Von rechts treten Frau Ethelrida und Tommy Hobbes auf, er im Frack, sie in grosser Abendtoilette. Beide hyperelegant gekleidet, sie überdies sehr farbenfreudig und mit Schmuck überladen. Bei ihrem Erscheinen verneigen sich die Herren tief und die Damen machen Hofknixe, wie vor Allerhöchsten Herrschaften. - Tommy und Ethelrida stehen einen Augenblick überrascht, dann finden sie alles ganz in der Ordnung und benehmen sich gnädig und herablassend.)

Nr. 16. Entreelied mit Chor.(Motiv 10.)

Die Jagdgesellschaft: Wir sind beseligt und hochgeehrt,
Dass Allergnädigst ward gewährt,
Das untertän'ge Bittgesuch
Um Allerhöchst Dero Besuch !

(Ethelrida und Tommy nehmen die grotesk ehrerbietige Begrüssung durch Ralph, Lätitia, Harry und Freddy ernst und würdevoll entgegen.)

Harry: Aber die Leute erfahren es. Die ganze Gesellschaft fächelt die Höflichkeit

aus!

Alfred: Ja - ja! Lassachen - das ist gewiss!

Preddy: Ein Wagen! Bismarck sind als es wirklich! (zu Gwendoline, ihr den

Aus reichend) Dort ich mir erlauben, die in der Versammlung vor-

schwinden zu lassen - ?

Gwendoline: Aber wehe Ihnen, Lord Preddy - ! (Beide nach rechts ab)

Harry: Los also - ! Peterlicher Knappe der Majestät!

Szene

(Dieser reissen die Pflanzungen auf, man bildet gegen die Ein-
gangsreihe an Spalier, Ralph und Lillie nahe der Tür. - Von rechts
treten Frau Ethelrida und Tony Hobbes ein, er im Frack, sie in
grosser Abendtoilette. Beide hyperergant gekleidet, sie überaus
sehr farbenfroh und mit schwarzem Überrock. Bei ihrem Erscheinen
verneigen sich die Herren tief und die Damen machen Hofnix, wie
vor Altherrenhaftigen Herrschaften. - Tony und Ethelrida stehen einen
Augenblick überaus, dann fliehen sie alles ganz in der Ordnung
und benehmen sich kühnlich und herablassend.)

Mr. 10. Entree mit Chor. (Motiv 10.)

Die Jagdgesellschaft: Wir sind beseligt und hochgeehrt,
- Das Altherrenhaftig wird gewährt,
Das unterste'ge Mittag
Im Altherrenhaftig Hero Besuch!
(Ethelrida und Tony nehmen die protest christliche Bezeichnung
durch Ralph, Lillie, Harry und Preddy ernst und würdevoll ent-
gegen.)

Ethelrida:

Ich hab' schon oft gewünscht mir und gedacht,
 Wie man das unauffällig macht,
 Hineinzutreten da in Ihren Kreis,
 So nebenbei, zufallsweis -.
 Und was geschieht - ? Sie laden selbst uns ein,
 Um doch auch gut bekannt zu sein,
 Mit reiche Leut', wie ich und wie mein Mann,
 Weil man ja doch nicht wissen kann - !

Harry, Lätitia, Ralph, Freddy:

Wir neigen tief uns im Verkehr
 Mit einem Mann, der Milliardär.
 Denn die Könige umher,
 Die sind weniger als er !
 Es weiss kein Mensch wieso es kam,
 Und keine Katz', woher er's nahm,
 Doch - er hat's und bleibt daher besteh'n
 Als Souverän !

Die Jagdgesellschaft: So wird das Leben spiegelglatt,
 Wenn man genügend Geld nur hat !
 Wir sind beseligt und hochgeehrt,
 etc. etc.

Lätitia: (zu Ethelrida und Tommy) Sie erlauben, dass ich sie bekannt
 mache. (vorstellend) Mein Bruder, Viscount Tanbrough -.

Ethelrida: Oh - hochachtungsvoll ergebenst -.

Lätitia: (wie vor) Mein Vetter Lord Hortley -.

Ethelrida: Oh - mich Ihnen bestens empfehlend -.

Stelrida:

Ich hab' schon oft gewünscht mir was Gedacht,
Wie man das unaufrichtig macht,
Hineinsetzen da in ihren Kreis,
So nebenbei, zufallsweise -
Und was geschieht - ? Sie laden selbst nur ein,
Im hoch auch gut bekannt zu sein,
Mit reicher Laut', wie ich und wie mein Mann,
Weil man ja doch nicht wissen kann - !

Harry, Imitia, Ralph, Freddy:

Wir zeigen tief uns im Verkehr
Mit einem Mann, der Milliardär,
Denn die Könige wahr,
Die sind weniger als er !
So weist kein Mensch wieso es kam,
Und keine Kata', wahr er's nahm,
Doch - er hat's und bleibt daher bestehn'
Als Gouvern !

Die Jagdgesellschaft:

So wird das Leben epigrammatisch,
Wenn man genügend Geld zur hat !
Wir sind beseligt und hochgeehrt,
etc. etc.

Imitia: (zu Stelrida und Tommy) Sie erlauben, dass ich sie bekannt

mache. (vorstellend) Mein Bruder, Viscount Tansburgh -

Stelrida: Oh - hochachtungsvoll ergebenst -

Imitia: (wie vor) Mein Vater Lord Hertley -

Stelrida: Oh - mich Ihnen bestens empfehlend -

Lätitia: (die übrigen Gäste vorstellend) Lauter liebe, alte Freunde unseres Hauses. (Allgemeine, tiefe Verneigung)

Ethelrida: Oh - mit besonderer Vorliebe Ihren Diensten gewidmet -. (zu Tommy, der sich an ihrer Seite hält) Was sagst Du Tommy ? Hier weiss man doch, wer man ist ! (zu Ralph) Nur was wahr ist : Bei Ihnen da - der allerfeinste Bonten !

(Die Gesellschaft zerstreut sich, die Meisten auf die Terrasse. Nur Ralph, Lätitia, Harry und Freddy bleiben bei den Hobbes.)

Ralph: Oh - zu gnädig !

Ethelrida: (zu Lätitia) Aber sagen Sie, Frau Lady, ich seh' ja gar nicht - wo ist denn eigentlich unsere Nachbarin, Ihre schöne Freundin, die immer so - feine Kleider hat - ? Sie ist doch herübergekommen von ihrem Gut ?

Lätitia: Lady Lynton ? Ja - sie ist hier. Aber - (sie tut so, als ob sie verlegen würde) ich weiss wirklich nicht -. (rasch) Ja - richtig: sie hat Migräne -.

Ethelrida: (schadenfroh) Hat sie ? Die Mikräne ? So stark, dass sie sich gar nicht zeigen kann ? Vielleicht Verdruss gehabt ?

Freddy: Leider. Ein unangenehmer Zwischenfall -.

Susanne: (wie vor) So - ? Ah - ! (zu Tommy, den sie nicht von der Seite lässt) Hörst Du, Tommy ? Merkwürdig, so etwas ! (zu Lätitia) Tut mir so leid ! Ich hätt' sie für's Leben gern in so einer "Spar"-Toilette gesehen - !

Lätitia: Würden Sie nicht geruhen, Platz zu nehmen ?

Ethelrida: (Zum Sofa rechts tretend) Ja - so eine Mikräne ! Ich hab' sie auch. In den Füssen. (drückt auf die Sprungfedern des Sofa's)

Laticia: (die übrigen Gäste vorstellend) (unter Liebe, alle Freunde unse-

res Hauses. (Allgemeine, stille Verneigung)

Ethelinda: Oh - mit besonderer Vorliebe Ihren höchsten Gewand - (zu

Tommy, der sich an ihrer Seite hält) Was sagt Du Tommy? Hier

weisen man doch, wer man ist! (zu Ralph) Nur was wahr ist: Bei

Ihnen da - der allerletzte Konten!

(Die Gesellschaft zerstreut sich, die Meisten auf die Terrasse.

Nur Ralph, Laticia, Harry und Freddy bleiben bei den Hunden.)

Ralph: Oh - zu glücklich!

Ethelinda: (zu Laticia) Aber sagen Sie, Frau Lady, ich weiß, ja gar nicht -

wo ist denn eigentlich unsere Hochzeitsfeier, ihre schönste Freundin,

die immer so - keine Kleider hat - ? Sie ist doch hochhergekom-

men von ihrem Gut?

Laticia: Lady Lynton? Ja - sie ist hier. Aber - (sie tut so, als ob sie

verlegen würde) ich weiß wirklich nicht - (rasch) Ja - richtig:

sie hat Miriam -

Ethelinda: (erschrocken) Hat sie? Die Miriam? So stark, dass sie sich

gar nicht zeigen kann? Vielleicht Verdruss gehabt?

Freddy: Leider. Ein unangenehmer Zwischenfall -

Suzanne: (wie vor) So - ? Ah - ! (zu Tommy, den sie nicht von der Seite

lässt) Hörst Du, Tommy? Herzlich, so etwas! (zu Laticia)

Tut mir so leid! Ich hätte, wie ihr's haben gern in so einer

"Sperr"-Tafel gesehen - !

Laticia: Würden Sie nicht geraden Platz an nehmen?

Ethelinda: (zum Gole rechtstehend) Ja - so eine Miriam! Ich hab' sie

auch, in den Händen. (drückt auf die Sprungfedern des Gole's)

Gute Federn. Das versteh' ich. Mein Vater hat gemacht in Federn. Viel gemacht. Nur enn gross natürlich. (setzt sich und lässt die Federn schwingen) Sehr gute Qualität - Friedensware - !
(zu Lätitia) Setzen Sie sich doch auch.

Lätitia: (mit einem Hofknix) Wenn Sie gestatten - !

Ethelrida: (zu Tommy, der sich drücken möchte) Tommy - Du bleibst ! (zu Harry) Sind nicht Sie der Herr, der mir das Kaufanbot gemacht hat - ?

Harry: Untertänigst. Ich habe mir erlaubt -.

Tommy: Davon kann doch keine Rede sein ! Ich bin leidenschaftlicher Jäger und -.

Ethelrida: Du red'st ? Seit wann ? (zu Harry) Mein lieber Herr, ich versteh' gar nicht, wie Sie auf die Idee gekommen sind - ?

Harry: (scheinbar überrascht) Ich war der Meinung, Sie wollen verkaufen -.

Tommy: (hitzig) Was - ? Wer - ? Wir - ?

Ethelrida: (drohend) Tommy !

Freddy: Man sagt das allgemein -.

Tommy: (wie vor) Dass ich - ? Dass wir - ? Dass wer - ?

Ethelrida: (scharf) Tommy - ! Ich rede ! (zu Harry) Wie kann man allgemein sagen, dass wir verkaufen - ?

Harry: Man will wissen, dass die Allergnädigste eifersüchtig zu sein geruhen -.

Ethelrida: Ich - ? Auf Tommy - ? (leidenschaftlich) Er soll sich unterstehen - !

Tommy: (bestürzt) Aber ich hab' doch nicht - ! Ich weiss ja von gar nichts - !

Gute Reden. Das versteht' ich. Mein Vater hat Gemacht in Reden.

Viel Gemacht. Nur ein Gross natürlich. (setzt sich und lässt

die Reden abhören) Sehr gute Qualität - Friedenskrieg - !

(zu Lattin) Beten Sie sich doch auch.

(mit einem Kolonix) Wenn Sie Gestatten -

(zu Tomay, der sich drittes möchte) Tomay - Du bleibst ! (zu

Harry) Sind nicht Sie der Herr, der mir das Landbesitz Gemacht

hat - ?

Unterstützt. Ich habe mir erlaubt -

Davon kann doch keine Rede sein ! Ich bin leidenschaftlicher

Jäger und -

Da red'et ? Seit wann ? (an Harry) Mein lieber Herr, ich ver-

steht' gar nicht, wie Sie auf die Idee gekommen sind - ?

(scheinbar überaus) Ich war der Meinung, Sie wollen verkaufen -

(hitzig) Was - ? Wer - ? Mir - ?

(drohend) Tomay !

Man sagt das allgemein -

(wie vor) Dass ich - ? Dass wir - ? Dass war - ?

(schärft) Tomay - ! Ich rede ! (an Harry) Wie kann man allgemein

sagen, dass wir verkaufen - ?

Man will wissen, dass die allerhöchste Autorität zu sein

gerben -

Ich - ? An Tomay - ? (leidenschaftlich) Er soll sich unterste-

hen - !

(bestürzt) Aber-ich hab! doch nicht - ! Ich weiss ja von gar

nichts - !

Freddy: Vom Allergnädigsten Herrn behauptet ja auch Niemand --.

Ethelrida: Dein Glück ! Möcht' ich mir ausgebeten haben !

Harry: Aber die Gefahr ist eben da - für alle Männer natürlich !

Ethelrida: (entsetzt) Gefahr - ? Hier - ? Ich bin eigens mit meinem Mann aus der Stadt - ! Weil er dort immer - ! Und jetzt soll - ?
Ja - gibt es denn hier so etwas - ?

Freddy: Man behauptet, sie soll wunderschön sein - die Müllerin von der Waldmeistermühle --.

Ethelrida: Tommy ! Das ist ja die Mühle, wo Du jetzt immer hingehst ! Auf Anstand sagst Du ! Aber, was Du schon Anstand nennst - !

Tommy: Ababer - diemimi - die Mühle - ich waweiss ja von nichts !

Harry: Es soll erst unlängst eine Geschichte passiert sein in der Waldmeistermühle - !

Lätitia: Der Müller will sich scheiden lassen --.

Ethelrida: Tommy ! Der Anstand ist verboten - ein für allemal ! (springt erregt auf) Ueberhaupt diese Jägerei ! Ich weiss ja nie, wo Du steckst - oft den halben Tag lang ! Wenn da eine Gefahr ist - das wär' ja noch ärger als in der Stadt !

Tommy: Ababer Ethel - !

Ethelrida: Schon gut, der Sache gehe ich nach !

Lätitia: Vielleicht wäre es Allergnädigst genehm, vor dem Diner den Park zu besichtigen - ?

Freddy: Und ich möchte mir Allerhöchst die Erlaubnis erbitten, als Appétitanregung ein besonderes Getränk vorzuführen --.

Ethelrida: Was ? Alkohol ? Keinen Tropfen ! Das fehlte noch !

Freddy: Im Gegenteil - das erklärte Anti-Alkohol-Getränk in ganz

Freddy: Vom Allergischsten Herrn behauptet ja auch niemand -
Ethelrida: Dein Diner! Nicht! Ich mir angedenken haben!
Harry: Aber die Gefahr ist eben da - für alle Männer gefährlich!
Ethelrida: (entsetzt) Gefahr - ? Hier - ? Ich bin ebenso mit weissen Mann
aus der Stadt - ! Weil er dort immer - ! Und jetzt soll - ?
Ja - gibt es denn hier so etwas - ?
Freddy: Man behauptet, sie soll wunderbar sein - die Willein von der
Waldmeisterin -
Ethelrida: Tommy! Das ist ja die Willein, wo Du jetzt immer hingehst! Auf
Anstand sagst Du! Aber, was Du schon Anstand nennst - !
Tommy: Aber - diesmal - die Willein - ich weiss ja von nichts!
Harry: Es soll erst abhängen eine Geschichte passiert sein in der Wald-
meisterin - !
Ethelrida: Der Miller will sich scheiden lassen -
Ethelrida: Tommy! Der Anstand ist verboten - ein für allemal! (gründet
erst auf) Überhaupt diese Jagerei! Ich weiss ja nie, wo Du
steckst - oft den halben Tag lang! Wenn da eine Gefahr ist -
das wär' ja noch Ärger als in der Stadt!
Tommy: Aber Ethel - !
Ethelrida: Schon gut, der Sache gebe ich nach!
Ethelrida: Vielleicht wäre es Allergischst gehen, vor dem Diner den Park
zu besichtigen - ?
Freddy: Und ich möchte mir Allergischst die Willein erhitzen, ein spe-
zielles ein besonderes Getränk vorzubereiten -
Ethelrida: Was? Alkohol? Keinen Tropfen! Das letzte noch!
Freddy: Im Gegenteil - das exquisite Anti-Alkohol-Getränk in ganz

Hindostan.

Tommy: Wie schmeckt denn das - ?

Freddy: Von richtiger Waldmeisterbowle nicht zu unterscheiden ! Dabei nichts darin, als Orangen, Bananen, Zucker und Quellwasser -.

Ethelrida: Quellwasser ist gut. Und wo - sagen Sie - ?

Freddy: In ganz Indien. (zu Harry) Sie müssten das Getränk ja kennen, von ihren Tigerjagden her - !

Harry: Ob ich es kenne ! Das heilige Getränk der Oberbrahmanen.

Ethelrida: Das könnt' mich interessieren. Vielleicht verträgt das mein Tommy besser -. Die Fruchtsäfte, die wirken jetzt bei ihm schon so -. (zu Lätitia) Kommen Sie - Sie müssen mir noch erzählen von Ihrer Freundin. Warum hat sie sich eigentlich so geärgert - ?

(sie geht mit Lätitia im Gespräch nach rechts ab)

Tommy: (zu Harry) Sie haben Tiger geschossen - ? Lebendige - ?

Harry: Nur im Anfang waren sie etwas lebendig -. Später nicht mehr -. (sie gehen gleichfalls im Gespräch nach rechts ab)

9. S z e n e .

(Die Szene ist leer geworden. Nur Charles steht bei der Türe rechts. Freddy eilt auf ihn zu und tritt mit ihm vor.)

Freddy: Also die Bowle wird gebraut. Ganz wie ich Ihnen gesagt habe. Keine einzige Flasche - lauter Wasserkrüge ! Und zu Beginn, zum Kosten, der schwache Moselwein ! Dann - zum Nachschenken immer stärkere Weine !

Charles: Euere Lordschaft können sich auf mich verlassen. Aber ich möchte bitten, Lady Lynton wartet und lässt fragen -.

Hindostan.
 Sie schmeckt dann das - ?
 Von richtiger Weinleseherkunft nicht zu unterscheiden ! Dabei
 nichts darin, als Orangen, Bonanen, Zucker und Quellwasser -
 Quellwasser ist gut. Und wo - sagen Sie - ?
 in ganz Indien. (zu Harry) Sie wussten das Getränk zu kennen.
 von ihren Tigerjagden her - !
 Ob ich es kenne ! Das heilige Getränk der Oberpriester.
 Sie können! nicht interessierten. Vielleicht vertritt das mein
 Tommy besser - . Die Fruchtstoffe, die wirken jetzt bei ihm können
 so - . (zu Lillie) Kennen Sie - Sie müssen mir noch erzählen von
 Ihrer Freundin. Wozu hat sie sich eigentlich so gedrückt - ?
 (sie geht mit Lillie im Gespräch nach rechts ab)
 (zu Harry) Sie haben Tiger geschossen - ? Lebendige - ?
 Nur im Anfang waren sie etwas lebendig - . Später nicht mehr - .
 (sie gehen Lillie hinaus im Gespräch nach rechts ab)

G. S. a. n. e.

(Die Szene ist leer geworden. Nur Charles steht bei der Thür)
 (sie tritt ein und tritt mit ihm vor.)
 Also die Bowle wird gekostet. Ganz wie ich Ihnen gesagt habe.
 Keine einzige Flasche - lauter Wasserkrüge ! Und zu Beginn, zum
 Kosten, der schwache Moselwein ! Wenn - eine Flasche innen
 stärkere keine !
 Ihre Beobachtung können sich auch nicht verlassen. Aber ich möchte
 bitten, Lady Lynton wartet und lässt sitzen - .

(In der Eingangstüre ist Gwendolin erschienen und tritt, nachdem sie sich vorsichtig umgesehen hat, rasch zu Freddy.)

Gwendolin: Ja - was ist denn - ? Sie haben wohl vergessen auf mich ?

Freddy: Wie könnte ich - ? Eben war ich im Begriffe -.

Gwendolin: Was ist mit meiner Rolle - ? Ich hab' ja noch keine Ahnung davon !

Freddy: Alles schon bereit -: Ihre Kostüme, die Requisiten -.

Gwendolin: (jubelnd) Kostüme ? Mehrere gleich ? Und was hab' ich denn zu tun - ?

Freddy: Majestät Tommy verrückt zu machen. Aber vollständig !

Gwendolin: (lachend) O - das treff' ich auswendig !

Freddy: Es scheint, die Kunst ist den Frauen angeboren !

Gwendolin: Ist sie auch - !

Nr. 17. Duett. (Motiv 20.)

Gwendolin: 1.) Ist ein Mädel sonst gelehrig
 Und so etwa fünfzehnjährig,
 Steht es schon mit heissen Wangen
 Fröhlich da und wissbegierig
 Und erwägt, ob's wohl so schwierig,
 Sich ein Mannsbild einzufangen.
 Denn wozu sich selber plagen -?
 Bücher, Noten, Jacken tragen - ?
 Das lässt sich vom Mann verlangen !
 Auch muss man zu Uebungszwecken
 Doch mitunter Männer necken !

(In der Hingewandlung ist Gwendolin erschienen und tritt, nachdem

sie sich vorsichtig umgesehen hat, rasch zu Freddy.)

Gwendolin: Ja - was ist denn - ? Sie haben wohl vergessen auf mich ?

Freddy: Wie könnte ich - ? Eben vor ich im Begriffe -

Gwendolin: Was ist mit deiner Seele - ? Ich hab' ja noch keine Ahnung

Gewen !

Freddy: Alles schon bereit - ; Ihre Kostüm, die Perlen -

Gwendolin: (Jubelnd) Kostüm ? Perlen ? Gleich ? Und was hab' ich denn zu

tu - ?

Freddy: Majestät Tony verbleibt zu stehen, über vollständig !

Gwendolin: (Jachend) O - das treffe' ich zuwenig !

Freddy: Es scheint, die Kunst ist den Frauen gegeben !

Gwendolin: Ist sie auch - !

Mr. J.V. Duet. (Act II.)

Gwendolin: 1.) Ist ein Knecht noch gelehrig

Und so etwa lunkelhaftig,

Steht er schon mit hohem Rang

Erblüht da und wiederig

Und erwägt, ob's wohl so schwierig

Sich ein Mannsbild einzulassen,

Wenn wozu sich selber plagen - ?

Bleher, Höter, Jochen fragen - ?

Das läßt sich von Mann verlangen !

Auch wenn man zu Lebzeiten

Doch stinnet immer necken !

Denn man möchte später einmal auch
 Von den Vielen, die hofierten,
 Einen Bessersituierten
 Sich behalten für den Hausgebrauch !

Gwendolin und Freddy: Oh - das braucht man Keiner lehren,
 Keiner muss man das erklären,
 Denn das hat uns schon in's Leben
 Mutter Eva mitgegeben - !
 Unsere Magie,
 Das ist die Kokett'rie,
 Ist das gewisse, das gewisse -:
 Geh' doch, sei doch, komm' doch, her zu mir !

Gwendolin: 2.) Kommt dann irgend so ein netter,
 Junger Doktorand und Vetter
 Auf Besuch in den Vakanzen,
 Gott - wie steckt der voller Wissen !
 Und wie ist er stets beflissen,
 Sich vor Damen zu verschanzen !
 Wie ein Eisberg, spitz und kantig,
 Steht er da und wird gleich grantig,
 Will man scherzen oder tanzen !
 Doch das Mädcl seufzt verdächtig,
 Wird ganz blass und übernächtigt
 Bis der Vetter Eisberg langsam taut - !
 Wie er aber im Zerfliessen,
 Scheint's das Mädcl zu verdriessen -:

Denn man möchte später einmal noch

Von den Tieren, die helfen,

Kein Besessener werden

Sich behalten für den Hungerkampf!

Wendelin und Freddy: Ob - das braucht man keiner fahren,

Keiner muss man das erklären,

Denn das hat uns schon in's Leben

Mutter Eva mitgegeben -!

Unsere Liebe,

Das ist die Kokette!

Ist das gewisse, das gewisse -!

Geh' doch, sei doch, komm' doch, hat so ein!

Kommt dann irgend so ein netter,

Junger Doktor und Vetter

Auf Besuch in den Vakansen,

Gott - wie steckt der voller Wissen!

Und wie ist er stets beflissen,

Sich vor Demen zu verhalten!

Wie ein Biber, spitz und kastig,

Steht er da und wird gleich grantig,

Will man scherzen oder tanzen!

Doch das Mädel senket verdächtig,

Wird ganz blaß und übermäßig

Bis der Vetter Rieberg langsam laut -!

Wie er über in Berlinen,

Scheint's das Mädel zu verlassen -!

Wendelin: 2.)

Plötzlich wird er nicht mehr angeschaut - !

Gwendolin und Freddy: Oh - das braucht man Keiner lehren,
etc. etc.

Freddy: Und ich - ? Mein Schicksal - ?

Gwendolin: Sie wissen ja -: Wenn der Scherz uns gelingt, dann machen wir Ernst - ! Aber nun schnell meine Rolle -!

Freddy: (führt sie lachend Charles zu, der eben rückwärts erschienen ist) Dazu brauche ich Sie nur meinem Herrn Hilfsregisseur zu überlassen. Er weiss alles. Ich bin leider hier nötig -. (Er verneigt sich, Gwendolin eilt mit Charles nach rückwärts ab.)

10. S z e n e .

(Freddy will nach rechts den Anderen in den Park nacheilen, da stürzt eben von rechts Tommy herein. Die Beiden prallen zusammen.)

Tommy: Oh - Pardon !

Freddy: Oh - der Allergnädigste - !

Tommy: (hält ihn fest) Verzeihen Sie - aber ich muss Näheres wissen - um jeden Preis ! Sie haben früher erwähnt, dass in der Waldmeistermühle - ?

Freddy: (entschlüpft ihm) Ich stehe sofort zu Diensten. Aber momentan -. (eilt nach rechts ab)

Tommy: (ihm ärgerlich nachsehend) Der Kerl weiss sicher etwas - ! Und ich muss erfahren - ! Alle Wetter - ! Wenn Ethelrida etwas Bestimmtes hört, bevor ich - !

Mittlich wird er nicht mehr angesehen - !

Wendelin und Freddy: Oh - das braucht man keine zu lernen.

etc. etc.

Freddy: Und ich - ? Kein Schicksal - ?

Wendelin: Sie wissen ja - : Wenn der Scherz uns ergreift, dann werden wir

brannt - ! Aber nun schnell keine Felle - !

Freddy: (führt sie laufend Charles an, der eben rückwärts erschienen)

ist) Dann brauche ich Sie nur meine Herrn Hülfeleistungen zu

überlassen. Er weiss alles. Ich bin leider hier nötig - - (zu

verneigt sich Wendelin eilt mit Charles nach rückwärts ab.)

10. Szene

(Freddy will nach rechts den Lehnstuhl in der Ecke nachsehen, da

stürzt eben von rechts Tony herein. Die beiden greifen zusammen.)

Tommy: Oh - Pardon !

Freddy: Oh - der Allerhöchste - !

Tommy: (hält ihn fest) Versuchen Sie - aber ich muss Behälter wissen -

um jeden Preis ! Sie haben früher erwähnt, dass in der Schweiz-

steinkohle - ?

Freddy: (entschließt ihm) Ich stelle sofort an Dinnsten. Aber momentan -

(eilt nach rechts ab)

Tommy: (im ängstlich nachsehend) Der Herr, was ist sicher etwas - ! Und

ich muss erfahren - ! Alle Wetter - ! Kann Scherzida etwas be-

stimmtes hört, bevor ich - !

Nr. 18. Couplet. (Motiv 3.)

Tommy:

- 1.) Mir ist so unbehaglich,
 So jämmerlich zu Mut' -:
 Es ist ja küsserst fraglich,
 Was sich da weiter tut.
 Wird die Mullerin sich's richten - ?
 Schlägt der Müller jetzt Skandal - ?
 Immer sind das so Geschichten,
 Immer wird das so fatal - !

Als Lausejung bereits,
 War ich für Frauenreiz
 Empfänglich - oh ! - gar sehr !
 Doch - ach ! - gehaut noch mehr !
 Wo ich ein Mäd'el sah,
 Stand ich versteinert da,
 Bis irgend ein Passant
 Mich quetschte an die Wand !
 In spät'ren Jahren dann,
 So-fast ein junger Mann,
 Schwärmt' ich die längste Zeit,
 Für uns're Abwasch-Maid.
 Ich mauste Schokolad'
 Für sie und Zitronad' - :
 Kriegt' meine Schläg' dafür

Kr. 18. Goulet. (Motiv 2.)

Tommy:

1.)

Wir ist so unbedacht,
 So thöricht zu Mut' --
 Es ist ja Wasser freylich,
 Was sich da weiter tut.
 Wird die Millerin nicht richten - ?
 Schickt der Miller jetzt Gendal - ?
 Immer sind das so Geschichten,
 Immer wird das so fatal - !

Als Lammjung bereits,
 War ich zur Frauenwelt
 Begehrtlich - oh ! - für sehr !
 Doch - ach ! - Gelast noch sehr !
 Wo ich ein Knecht war,
 Stand ich verachtet da,
 Bis trugst ein Löwen
 Mich geschichte an die Wand !
 In acht' von Jahren dann,
 So fast ein junger Mann,
 Schwest' ich die längste Zeit,
 Für uns're Awasch-Weid.
 Ich musste Schokolade,
 Für die und Kirschen - -
 Kriegt' meine Schläg' dafür

Und einen Tritt von - Ihr !
 Ich bin doch wer und hab' doch was,
 Und sonst auch ziemlich schön;
 Und doch macht's allen Weibern Spass,
 Mir eine Nas' zu dreh'n !

2.) Wenn das nur in der Mühle,
 Sich ohne Aufseh'n klärt !
 Mir wird ganz schwummerschwüle :
 Wenn das meine Frau erfährt !
 Diesen Mägden und den Knechten,
 Die Pest gleich in den Leib !
 Ich darf nicht einmal - möchten,
 Ohne dass ich hängen bleib' - !

Schau' ich nur Eine an,
 Erscheint sofort der Mann !
 Und komm' ich Einer nah',
 Ist die Madam' schon da !
 Tut Eine so als ob -,
 So wird sie nach'er grob;
 Und scheint sie Baroness',
 So gibt's mir die Adress' !
 Und erst wie das so kam,
 Als meine Frau mich nahm !
 Ein Regen - ich galant,

Und einen Triff von - ihr !
 Ich bin doch wer und hab' doch was,
 Und sonst nicht allzuviel schon;
 Und doch macht' e allen Feiern Spass,
 Mir eine Has' zu dröh'n !

2.)
 Wenn das nur in der Wahl,
 Sich ohne Aufseh'n hält !
 Mir wird ganz schmerzschwellig :
 Wenn das meine Frau erlöhrt !
 Diesen Wunden und den Knochen,
 Die fast gleich in den Leib !
 Ich darf nicht einmal - stoßen,
 Ohne dass ich Mangel gleich' - !

Schon, ich nur eine an,
 Knechtel sofort der Mann !
 Und kom' ich Ziner nah,
 Ist die Madam' schon da !
 Tut eine so ein ob -
 So wird sie nachher groß;
 Und schreit sie Baronesse,
 So gibt' e mir die Adresse !
 Und erst wie das so kam,
 Als meine Frau mich nahm !
 Ein Magen - ich galant,

Reich' ihr den Schirm gespannt.
 Den Schirm nahm sie sofort
 Und später - mich beim Wort - !
 Und so bekam ich - sie
 Und sie - mein Parapluie !
 Ich bin doch wer und hab' doch was
 Und sonst auch ziemlich schön
 Und doch macht's allen Weibern Spass,
 Mir eine Nas' zu dreh'n !

 (Von rechts tritt Freddy auf und Tommy eilt zu ihm.)

Freddy: So Allergnädigster - da bin ich. Bitte zu entschuldigen, ich hatte eine kleine, festliche Ueberraschung zu inszenieren. Jetzt hoffe ich wird alles klappen !

Tommy: (dringend) Was wissen Sie von der Mullerin - ? Was soll dort vorgegangen sein, in der Waldmeistermühle ?

(Durch die Mitte ist Charles eingetreten und wendet sich an Tommy.)

Charles: (mit tiefer Verbeugung) Eine Dame wünscht Euer Gnaden zu sprechen.

Tommy: (erschrocken) Eine Dame ? Mich - ? Hier - ? Was will sie denn ? Wie sieht sie aus - ?

11. S z e n e .

(Die Mitteltüre wird aufgerissen und Gwendolin tritt ein, als Mullerin verkleidet. Sie trägt Softagsstaat einer schottischen

Heuch' ihr den Schatz gepannt.
 Den Schatz nahm sie sofort
 Und spürte - sich beim Herz - !
 Und so bekam ich - sie
 Und sie - mein Herzgeleit !
 Ich bin doch wer und hab' doch was
 Und nennt auch stänlich schön
 Und doch wachl's allen Weibern span
 Mir eine Has' zu dreh'n !

(Von rechts tritt Freddy ein und Tommy tritt zu ihm.)

Freddy: So Altvaterdäster - da bin ich. Bitte zu entschuldigen, ich
 hatte eine kleine, festliche Babernehmung zu inszenieren. Jetzt
 hole ich wird alles klappen !

Tommy: (dringend) Was wissen Sie von der Millierin - ? Was soll dort
 vorgegangen sein, in der Heilwiesentwille ?

(Durch die Mitte ist Charles eingetreten und wendet sich an

Tommy.)

Charles: (mit tiefer Verbeugung) Eine Dame wünscht Ihren Namen zu spre-
 chen.

Tommy: (erschrocken) Eine Dame ? Nicht - ? Hier - ? Was will sie denn ?
 Wie sieht sie aus - ?

II. Szene.

(Die Mittelstufe wird aufgegeben und Gwendolin tritt ein, als
Millierin verkleidet. Sie trägt Gendarmen einer schottischen

Bäuerin, in der einen Hand einen grossen, färbigen Regenschirm und eine alte Reisetasche, mit der anderen Hand zieht sie einen schwarzen Holzkoffer nach. Kaum erblickt sie Tommy, so lässt sie auch schon alles fallen und fliegt Tommy an den Hals. Charles entfernt sich schmunzelnd, Freddy bleibt.)

Gwendolin: Mein Tommy - !

Tommy: (fassungslos) Ababer - ! Wawa - ! Was denn - ?

Nr. 19. Terzett. (Motiv 13.)

Gwendolin: Geliebter mein - !

Auf ewig Dein - !

Tommy: Verdammt hinein !

Was fällt Euch ein - !

Gwendolin: Nun komm', was da mag - !

Tommy: Mich trifft der schönste Schlag - !

Gwendolin: 1.) Mein Schicksal ist besiegelt - !

Mein Mann hat mich geprügelt,

Weil ich Dir - ach - vertraut !

Ich hab' zurückgehaut !

Mein Herz, es ist zerrissen !

Er hat mich'rausgeschmissen !

Zerstört mein Lebenszweck !

Da bin ich samt Gepäck !

Gwendolin und Freddy: Herrjemine, Herrjemine -

Was tut man nicht aus Liebe !

Herrjemine, Herrjemine -

entfernt sich schmerzlos, Freddy blüht.
auch schon alles fallen und flücht Tomay an des Kais. Charles
scharren Holskoffer nach, kann erblickt die Tomay, so läst sie
und eine alte Haiselsohn, mit der anderen Hand nicht die einen
Huerin, in der einen Hand einen grossen, kühnen Haiselsohn

Wendolin: Mein Tomay - !

Tomay: (Aussagen) (Aber - ! Was - ! Das dem - !)

Nr. 18. Tarsell. (Motiv 13.)

Wendolin:

Geliebter mein - !

sol ewig sein - !

Verdammst du mein !

Tomay:

Was willst du noch ein - !

Ich komm', was da sag - !

Wendolin:

Nicht willst der schone Jodel - !

Tomay:

Mein Schicksal ist besiegelt - !

Wendolin: 1.)

Mein Name hat sich besiegelt,

Weil ich dir - ach - vertraut !

Ich hab' angedacht !

Mein Herz, es ist zerissen !

Er hat sich' weggeschmissen !

Zerfällt mein Lebenswerk !

Da bin ich sam' Gekoch !

Wendolin und Freddy: Herrjeina, Herrjeina -

Das hat was nicht aus Liebe !

Herrjeina, Herrjeina -

- Und wenn's mein (ihr) Ende bliebe !
- Gwendolin: Ich liebe Dir, ich liebe Dich
- Gwendolin und Freddy: Aus tiefstem Herzensgrund !
- Gwendolin: Und ohne Dir und ohne Dich - !
- Beide: Da leb' ich (lebt sie) keine Stund' !
- Gwendolin: 2.) So bin ich für hienieden,
Nun eh'lich geschieden !
Ich teile nun mit Dir,
Mein Los und Dein Quartier !
So lang das Herz mag pochen,
Will ich für Dich nun kochen,
Als Dein getreues Weib !
Ich geh' Dir nicht vom Leib !
- Gwendolin, Freddy: Herrjemine, Herrjemine -
Was tut man nicht aus Liebe !
Herrjemine, Herrjemine -
Und wenn's mein (ihr) Ende bliebe !
- Tommy: Herrjemine, Herrjemine -
Wenn die aus purer Liebe,
Herrjemine, Herrjemine -
Mir da am Halse bliebe !
- Gwendolin: Ich liebe Dir, ich liebe Dich,
Aus tiefstem Herzensgrund !
Und ohne Dir und ohne Dich,
Da leb' ich keine Stund' - !
- Freddy: Sie liebet Dir, sie liebet Dich,

Und wenn's mein (Ihr) Ende bliebe !
 Ich liebe Dir, ich liebe Dich
 Aus tiefstem Herzensgrund !
 Und ohne Dir und ohne Dich - !
 Da hab' ich (Ist sie) keine Stund' !
 So bin ich für hienieden,
 Nun eh'lich geschieden !
 Ich teile nun mit Dir,
 Mein Los und Dein Quartier !
 So lang das Herz mag pochen,
 Will ich für Dich auskochen,
 Als dein getreues Weib !
 Ich geh' Dir nicht von Seite !
 Herzjeine, Herzjeine -
 Was tut was nicht aus Liebe !
 Herzjeine, Herzjeine -
 Und wenn's mein (Ihr) Ende bliebe !
 Herzjeine, Herzjeine -
 Wenn die aus purer Liebe,
 Herzjeine, Herzjeine -
 Mir da es Heils bliebe !
 Ich liebe Dir, ich liebe Dich,
 Aus tiefstem Herzensgrund !
 Und ohne Dir und ohne Dich,
 Da hab' ich keine Stund' - !
 Wie liebst Dir, sie liebet Dich,

Gwendolin:

Gwendolin und Freddy:

Gwendolin:

Beide:

Gwendolin:

Gwendolin, Freddy:

Tommy:

Gwendolin:

Freddy:

Tommy: (Aus tiefstem Herzensgrund !
 Und ohne Dir und ohne Dich,
 Da lebt sie keine Stund' !
 Ich wünschte Dir, ich wünschte Dich,
 Am tiefsten Meeresgrund - !
 Ich hab' mit Dir, ich hab' mit Dich,
 Ja keine ruh'ge Stund' ! .

Gwendolin: (fällt ihm um den Hals) Tommy! Da hast Du mich !

Tommy: (macht sich los) Sind Sie verrückt ? Ich bin verheiratet !
 Meine Frau ist hier !

Gwendolin: (wütend) Was - ? Du bist - ? Du hast - ? Oh - die töte ich !
 Wo ist sie - ? Ich hab' Vitriol - !

(sie will in die Tasche greifen, Tommy stürzt zu ihr und fasst ihre Hand. Von der anderen Seite tritt Freddy heran)

Tommy: (entsetzt) Sie werden doch nicht - !

Freddy: So haben Sie doch ein Einsehen !

Gwendolin: (schreit ihn an) Ich lass' ihn Keiner - ! Eher giess' ich ihm und ihr Vitriol in's Gesicht und schluck' dann selber die Flasche !

Tommy: (fassungslos) Grässlich ! (zu Freddy) Ich beschwöre Sie - ! Ich bin unschuldig !

Gwendolin: (schreiend zu Freddy) Ich geb' meinen Tommy nicht mehr her -!
 (sie bricht in ein furchtbares Geheul aus und trocknet sich dann mit einem grossen, blumigen Taschentuch die Tränen) Lieber sterben als ihn verlieren !

Ja keine ruh'ge Stund' !
 Ich hab' mit dir, ich hab' mit dir,
 An tiefsten Herzensgrund - !
 Ich wünsche dir, ich wünsche dir,
 Da lebst nie keine Stund' !
 Und ohne dir und ohne dich,
 Aus tiefstem Herzensgrund !

Tommy:

Wendelin: (Mitt ihm an den Hals) Tommy! Du hast Du mich !
 Tommy: (lacht sich los) Sind Sie verrückt ? Ich bin verheiratet !
 Meine Frau ist hier !
 Wendelin: (während) Was - ? Du bist - ? Du hast - ? Oh - die falsche !
 Wo ist sie - ? Ich hab' Vittoriol - !
 (Sie will in die Tasche greifen, Tommy wirft an ihr und faßt
 ihre Hand. Von der anderen Seite tritt Freddy herein)
 Tommy: (entsetzt) Sie werden doch nicht - !
 Freddy: Sie haben Sie doch ein Ainschen !
 Wendelin: (spricht ihm an) Ich lass' ihn keiner - ! Aber Frau, ich bin
 und ihr Vittoriol in's Gesicht und schloß, dann selber die Plu-
 sche !
 Tommy: (versuchen) Gräßlich ! (zu Freddy) Ich beschwöre Sie - ! Ich
 bin unerschuldig !
 Wendelin: (schreit an Freddy) Ich geb' weissen Tommy nicht mehr her - !
 (sie bricht in ein kochendes Gebell aus und trocknet sich dann
 mit einem Taschentuch, hinterher Taschentuch die Tränen) Lieber sterben
 als ihn verlieren !

Tommy: (für sich, gerührt) Zum erstenmal, dass eine mich so liebt!
 (erschrocken) Aber es ist unmöglich! (hilflos zu Freddy) Herr!
 Retten Sie mich! Ich tue, was Sie wollen!

Gwendolin: Keine zehn Ochsien bringen mich vom Fleck! Ihr alle nicht!

Freddy: (scheinbar auch verzweifelt) Aber so - als Bäuerin, können Sie
 doch nicht - hier, unter den vornehmen Leuten! Wenigstens andere
 Kleider, damit Sie nicht auffallen!

Gwendolin: Das - meinetwegen.

Tommy: Ababer - als was soll sie denn - ?

Freddy: Das besorge ich schon. Uebrigens - ich höre die Herrschaften
 aus dem Park kommen.

Tommy: Fort! Schnell fort!

Gwendolin: (unarmt ihn stürmisch) Aus Liebe - Alles! Nur Dich verlassen -
 niemals!

Freddy: (drängend) Also bitte - rasch! (er nimmt Gwendolin bei der Hand
und führt sie durch die Mitte ab, Charles nimmt ihr Gepäck und
folgt.)

12. S z e n e .

Tommy: Wenn ich da mit heiler Haut herauskomm' - !
 (Von rechts, aus dem Parke kommen Ethelrida mit Lätitia, Harry
und Ralph, denen allmählig die anderen Gäste folgen.)

Ethelrida: Tommy! Wo bist Du - ?

Tommy: Du siehst doch: immer da!

Ethelrida: Du - was da alles erzählt wird von der Mullerin!

Tommy: (für sich, gerührt) Zum erstenmal, dass eine mich so liebt!
 (erschrocken) Aber es ist unmöglich! (Hilfen zu erbitten)
 Hatten Sie mich! Ich tue, was Sie wollen!

Gwendolin: Keine zehn Götter bringen mich von Fleck! Ihr alle nicht!
 Freddy: (scheinbar noch verwirrt) Aber es - als Mutter, können Sie
 doch nicht - hier, unter den vornehmen Leuten! Wozu ist andere
 Kleider, damit Sie nicht auffallen!

Gwendolin: Das - meinsteigen.
 Tommy: Aber - als was soll sie denn - ?
 Freddy: Das besorge ich schon. Übrigens - ich habe die Herrschaften
 aus dem Park kommen.

Tommy: Fort! Schnell fort!
 Gwendolin: (merkt ihn stürzen) Das Kleide - allein! Nur dich verlassen -
 niemals!

Freddy: (drängend) Also bitte - rauh! (er nimmt Gwendolin bei der Hand
 und führt sie durch die Mitte ab. Charles nimmt ihr Geßel und
 folgt.)

IS. S a n e .

Tommy: Wenn ich da mit heller Haut herzukomm' - !
 (Von rechts, aus dem Park kommen Ethelrida mit Willie, Harry
 und Helen, denen allmählich die anderen Gäste folgen.)

Ethelrida: Tommy! Wo bist Du - ?
 Tommy: Du siehst doch: immer da!
 Ethelrida: Du - was da alles erzählt wird von der Mutter!

Nr. 20. Finale.

Harry: (lachend) Die Müllerin fein,
Die Müllerin schön - !

Chor: Die Müllerin fein,
Die Müllerin schön,
Die treibt es gar heimlich und klug
Und tausendundein
Geschichten entsteh'n
Und breiten sich aus - - .

Tommy: (schon ganz nervös, hält sich die Ohren mit den Händen zu und schreit auf) Schon genug - schon genug !

(Alle sind betroffen, Ethelrida tritt zu Tommy)

Chor: Wozu sich ereifern - weshalb gleich so böse' ?
Warum macht die Müllerin ihn so nervös - ?

Ethelrida: Ja - sag' nur - ! Was geht denn Dich -
Die Müllerin überhaupt an - ?

Chor: Die Müllerin fein,
Die Müllerin schön,
Die treibt es gar heimlich und klug
Und tausendundein
Geschichten entsteh'n
Und breiten sich aus wie im Flug !

(Melodram.)

Freddy: (mit tiefer Verbeugung zu Ethelrida) Allergnädigste ! Wenn es nun
genehm wäre, dass ich meine indische Bowle braue - ?

Ethelrida: Das alkoholfreie Getränk - ? Meinetwegen ! (zu Tommy) Wir

Mr. 20. Finale.

Harry:

(lächelnd)

Die Müllerin sein,

Die Müllerin schön - !

Die Müllerin sein,

Die Müllerin schön,

Die treibt es gar heimlich und kling

Und tausendmal

Geschichten entsetzt'n

Und preisen sich aus - - -

Tommy:

(schon ganz nervös, hält sich die Ohren mit den Händen an und

schreit auf) Schon genug - schon genug !

(Alle sind betroffen, Ethelrida tritt zu Tommy)

Chor:

Wozu sich ereifern - weshalb gleich so böse?

Warum macht die Müllerin ihn so nervös - ?

Ja - sag' mir - ! Was geht denn dich -

Ethelrida:

Die Müllerin überhaopt an - ?

Chor:

Die Müllerin sein,

Die Müllerin schön,

Die treibt es gar heimlich und kling

Und tausendmal

Geschichten entsetzt'n

Und preisen sich aus wie in Kling !

(Melodram.)

Bradley:

(mit tiefer Verachtung zu Ethelrida) Allegriestigste ! Wenn es nun

genau wäre, dann ich meine indische Bowle trau - ?

Ethelrida: Das alkoholste Getränk - ? Meinste wegen ! (zu Tommy) Wir

sprechen noch !

(Charles hat inzwischen auf einem, in die Mitte der Szene po-
stierten, weissgedeckten Tisch, eine riesige Punschterrine auf-
gestellt und Diener haben einige steinerne Wasserkrüge herbeige-
bracht. Freddy tritt jetzt zum Tisch.)

Freddy:

1.) Auf hoch Dero Wohl

Sei hergestellt

Der reinste Trunk der Welt,

Der von dem bösen Alkohol

Nicht eine Spur enthält !

Gewürz und Zucker, Früchte nur,

Zerkleint und durchgeseibt,

Kurz: Unverfänglichste Natur,

Wie sie der Inder liebt.

(Er hat die, mit Ingredienzen bereits gefüllte Terrine, genommen
und deren Inhalt Ethelrida gezeigt.)

2.) Das Wasser hier vom Felsenquell

- vielleicht geruhen Sie -

Zu kosten. Oh - so rein und hell !

Sie tranken Bess'eres nie !

Das edle Nass giesst man hier ein

Und wenn es nicht genug,

Nimmt man vom selben Wasserlein

Noch einen zweiten Krug.

(Freddy hat aus einem Steinkrüge, den ihm Charles reichte, ein
Glas gefüllt und Ethelrida gereicht. Diese kostet und nickt be-

aprechen noch !
 (Charles hat inzwischen auf einen, in die Mitte der Szene po-
 stierten, weitangelegten Tisch, eine riesige Fumochlorine auf-
 gestellt und Diener haben einige steinern Wasserkrüge herbeige-
 bracht. Freddy tritt jetzt zum Tisch.)

Freddy:

1.) Auf hoch Dere Kohl

Bei hergestell

Der reinste Trank der Welt,

Der von dem bösen Alkohol

Nicht eine Spur enthält !

Gewürz und Zucker, Lychnis nur,

Zerkleinert und durchgeseiht,

Kurz; Unverfälschte Natur,

Wie sie der Natur liebt.

(Er hat die, mit Ingredienzen bereits gefüllte Terrine, genommen

und deren Inhalt ätherisch gemacht.)

2.) Das Wasser hier vom Feinsquell

- vielleicht geruch Sie -

Zu kosten. Oh - so rein und hell !

Sie tranken Besseres nie !

Das edle Haus genießt man hier ein

Und wenn es nicht genug,

Nimmt man vom selben Wasserlein

Noch einen zweiten Krug.

(Freddy hat aus einem Steinkrug, den ihm Charles reichte, ein

Glas gefüllt und ätherisch gemacht. Diese kostet und nicht be-

friedigt: es ist pures Wasser. Dann vertauscht Freddy mit Charles Hilfe den Krug gegen einen anderen, der mit Wein gefüllt ist und giesst dessen Inhalt, sowie den eines zweiten gleichen Kruges in die Terrine. Dann deckt er diese feierlich zu.)

Nun deckt man's zu
 Und lässt's in Ruh',
 So wird's ein botanischer Trunk,
 Der macht das Herz frisch und jung !

Chor:

Nun deckt man's zu
 etc. etc.

13. S z e n e .

(Charles hat von einem Diener eine Meldung erhalten und tritt jetzt zu Tommy und überreicht ihm eine Visitenkarte.)

Charles:

Die Dame wünscht und drängt - !

Ethelrida:

Dass sie mein Mann empfängt - ?

Tommy:

(entsetzt) Wa - was ? Da - Dame ? Und zu mir !

Ethelrida:

Oho ! Was will denn die von Dir - ?

Chor:

Les amis de tes amis,

Die sind immer mes amis !

Ethelrida: (reisst Tommy die Visitenkarte aus der Hand und liest)

Lizzie Ewarts - ? Ah - da schau !

Konsistorialratsfrau - ?

Tommy:

Dass sie der Teufel hol' !.

Freddy:

(nahe bei ihm, leise) Die Müllerin mit Vitriol - !

Tommy:

(sich fassend) Ach so - ! ja - ja ! Zu dumm !

trübselig: es ist gutes Wasser. Dann verlaucht Fredy mit Charles
Hilfe den Kruz gegen einen anderen, der mit kein gewillt ist und
stanzt dessen Inhalt, sowie den einen zweiten gleichen Kruz in
die Taverne. Dann deckt er diese feierlich an.

Man deckt man's zu
Und lässt's in Ruh'
So wird's ein botanischer Trunk
Der macht das Herz frisch und jung!
Man deckt man's zu
etc. etc.

Chor:

13. Szene

(Charles hat von einem Diener eine Meldung erhalten und tritt
jetzt zu Tomay und überreicht ihm eine Visitenkarte.)

Die Dame blüht und drängt -!
Dass sie kein Mann erpönt - ?
(contacat) Wo - was ? Da - Dame ? Und an mir !
Oho ! Was will denn die von dir - ?
Les uns de tes amis.

Charles:

Stelrida:

Tomay:

Stelrida:

Chor:

Die sind immer was neue !

(reicht Tomay die Visitenkarte aus der Hand und liest)

Missie Swarts - ? Ah - da schon !
Königinstafeln - ?
Dass sie der Teufel hol' !

Tomay:

Fredy:

(wagt bei ihm, ja!) Die Müllerin mit Vitrifol - !

Tomay:

(stob lachend) Ach so - ! Ja - ja ! Zu dem !

Die Frau vom Konsis - - (schluckt) torium !

Chor:

Die Frau vom Kon - sistorium ?

(Melodram.)

(Gwendolin tritt ein, als ältere, unmodern gekleidete Dame. Sie trägt Perücke, schwarzes Spitzenhäubchen, dunkle Brille, Lockchenfrisur etc.)

Chor:

Kurios - kurios !

Ethelrida: (erleichtert) Ach - eine Alte bloss !

Gwendolin: (eilt zu Tommy) Mein Jugendfreund ! Was soll ich sagen - ?

Tommy:

Ich bin vor Glück - erschlagen !

Chor:

Wie - ? Was ist er - ?

Ethelrida:

Ich frage wer - ?

Bitte sehr !

Gwendolin: (tritt zu Ethelrida, überströmend herzlich)

Die Frau von ihm - ?

Oh - seien wir - intim !

(Ethelrida erwidert ihre Begrüssung freundlich)

Gwendolin:

Nicht wahr ja - er ist noch heut'

Voller Sitt - und Ehrsamkeit ?

Ethelrida:

Oh - ich trau' ihm nicht zu weit !

Gwendolin:

Macht er Ihnen wohl Verdruss

Gar durch Alkoholgenuss - ?

Ethelrida:

Er ist nüchtern, weil er muss !

Gwendolin:

Hat gespielt er und getischt

In Gesellschaft, die gemischt - ?

Ethelrida:

Nein - ich hab' ihn nie erwischt !

Strolche: Mein - ich hab' ihn nie erwischt!
Gwendolin: In Gesellschaft, die Gesichts -
Strolche: Hat gespielt er und gefischt
Strolche: Er ist nichtern, weil er was!
 Gar durch Alkoholgenuss - ?
Gwendolin: Macht er ihnen wohl Verdruß
Strolche: Oh - ich frun' ihn nicht zu weit!
 Voller Stit - und Ehrsamkeit?
Gwendolin: Nicht wahr ja - er ist noch heit'
Gwendolin: (Strolche erwidert ihre Begrüßung freundlich)
 Oh - seien wir - intia!
 Die Frau von ihm - ?
Gwendolin: (trifft zu Strolche, überstimmt herzlich)
 Bitte sehr!
Strolche: Ich frage war - ?
Obor: Wie - ? Was ist er - ?
Tomay: Ich bin vor Dirck - erschlagen!
Gwendolin: (steht zu Tomay) Mein Jugendfreund! Was soll ich sagen - ?
Strolche: (erleichtert) Ach - eine Alte bloß!
Obor: Kurios - kurios!
Strolche: (triant etc.)
Gwendolin: (Gwendolin tritt ein, als Mäurer, umschaut gekleidete Dame. Sie trägt Perle, schwarzes Spitzenkleidchen, dunkle Röhre, lächelt.)
 (Melodram.)
Obor: Die Frau von Konalt - Alastaria ?
 Die Frau von Konalt - (schluckt) fertig!

- Gwendolin: Hält er denn gewissenrein,
Die beschwor'ne Treue ein - ?
- Ethelrida: Oh - ich lass' ihn nie allein !
- Gwendolin: (zu Tommy) Seh'n als Beispiel Sie auf mich - !
Eine Frau, die so wie ich
Niemals im Theater sass,
Niemals noch Romane las,
Die von ihrem Wirtschaftsgeld
Sich die Toilett' erhält,
Die noch niemals kokettiert,
Keinen Klatsch je kolportiert,
Nie im Poker Geld verlor - !
- Tommy: Nur in Märchen kommt das vor - !
- Gwendolin und Tommy: Ja - gewiss, ich (sie) rühme(t) mich (sich)
Keine Frau ist so wie ich (sie) !
- Ethelrida: (tritt zu den Beiden und reicht ihnen freudig die
Hände.)
Wie soll es mich freu'n,
Ein solcher Bund zu Drei'n !
- Chor: Auch uns soll es freu'n,
Das fädelt sich prächtig ein !
- (Melodram.)
- Freddy: Die indische Bowle, der alkoholfreie Waldmeistertrunk steht bereit!
- Gwendolin: Oh - alkoholfrei ! Das ist mein Fall !
- Ethelrida: (zu Tommy, der den Mund verzieht) Trink' nur ! Wird Dir gut tun !
(Mit Charles und der Diener Hilfe beginnt Freddy den Inhalt der

Mit Charley und der Dixer Hilfe beginnt Freddy den Inhalt der
Äthelrids: (zu Tommy, der den Mund versieht) Trink' nur! Wird dir gut tun!
Gwendolyn: Oh - alkoholfrei! Das ist mein Fall!
 Freddy: Die indische Bowle, der alkoholfreie Selbststerkung steht bereit!
 (Melodram.)
 Das Rätsel nicht gelöst ein!
 Auch was soll es freu'n,
 Ein solcher Hund zu freu'n!
 Wie soll es sich freu'n,
 Hände.)
Äthelrids:
 Keine Frau hat so wie ich (sie)!
Gwendolyn und Tommy: Ja - gewisse, ich (nie) wisse (ich) nicht (nicht)
 Nur in Kirchen kommt das vor -!
 Wie im Poker Geld verlor -!
 Keinen Klatsch je kopierst,
 Die noch niemals kokettiert,
 Bist die Töfel' erhalt,
 Bis von ihres Mitschuldigs
 Niemals noch Töwee las,
 Niemals in Theater sass,
 Eine Frau, die so wie ich
Gwendolyn: (zu Tommy) Ich'n als Betögel' die auf sich -!
Äthelrids:
 Oh - ich lass' ihn als allein!
 Die beschwor'ne Frau ein - Y
 Hilt er denn Gewissensrein.

Ch

Terrine mittels eines silbernen Schöpflöffels in Gläser zu füllen und diese auszuteilen. Ausser bei Ethelrida und Gwendolin, die begeistert herbeieilen, zeigt sich wenig Begeisterung für das alkoholfreie Getränk. Tommy zieht sich.)

Chor. Susanne und Gwendolin:

Tut wohl, tut wohl, kein Alkohol, tut wohl !

Alle Ubrigen:

Leb' wohl, leb' wohl, mein Alkohol, leb' wohl !

Freddy und Gwendolin: Den Deckel auf !

Und freien Lauf

Dem indisch-botanischen Trunk,

Der macht das Herz frisch und jung !

Harry:

Bitte - nur mit Mass und Ziel !

Ralph und Lätitia:

Danke, danke, nicht zu viel !

Tommy:

Danke, danke, nicht zu viel !

Chor:

Bitte, nur ein kleiner Schluck !

Danke, danke, schon genug !

(Alle haben die Gläser gefüllt und beginnen zu kosten.)

Gwendolin und Harry: Gar nicht so schlecht - !

Chor:

Hm, hm, hm - gar nicht so schlecht - !

Hm, hm, hm, - als wasserecht ! -

Hm, hm, hm - der ist gerade recht - !

(Das Getränk findet Beifall, man eilt, sich die Gläser frisch zu füllen.)

Gwendolin, Ethelrida, Harry, Tommy und Lätitia:

Bitte, hier das Glas ist leer,

Bitte, voll, noch etwas mehr !

Teufel mittels eines silbernen Schöpfbeckens in Gläser zu füllen
und diese anzustellen. Ammer bei Ethelrida und Wendolin die be-
geistert herbeizien, zeigt sich wenig Begierde für das alko-
holische Getränk. Tommy sieht nicht.

Hor. Susanna und Wendolin:

Tut wohl, tut wohl, kein Alkohol, tut wohl!
Ist' wohl, ist' wohl, kein Alkohol, ist' wohl!

Alle Herren:

Freddy und Wendolin:

Das Beckel aus!

Und freier laut!

Dem indisch-botschaftlichen Herrn,

Der macht den Herrn freier und jung!

Bitte - nur mit Haas und viel!

Harry:

Danke, danke, nicht zu viel!

Halp und Lattin:

Danke, danke, nicht zu viel!

Tommy:

Bitte, nur ein kleiner Schink!

Chor:

Danke, danke, schon genug!

(Alle haben die Gläser gefüllt und beginnen zu kosten.)

Wendolin und Harry:

Der nicht so schlecht -!

Chor:

Ja, ja, ja - der nicht so schlecht -!

Ja, ja, ja - als wasserrecht!

Ja, ja, ja - der ist gerade recht -!

(Das Getränk findet Beifall, man will, sich die Gläser frisch zu

füllen.)

Wendolin, Ethelrida, Harry, Tommy und Lattin:

Bitte, hier das Glas ist leer,

Bitte, voll, noch etwas mehr!

Etwas mehr, etwas mehr, etwas mehr, ah - !

Chor:

Bitte, hier noch einen Schluck - !

Bitte, mehr noch, nicht genug, nicht genug. Ah - !

Harry:

(steht jetzt in der Mitte der Szene und hält sein Glas hoch.)

Tief in des Waldmeisters Blüten,

Hält sich ein Zauber versteckt.

Mög sich vor ihm jeder hüten,

Der sich als unnahbar reckt !

Denn schon ein Hauch kann genügen

Und alle Selbstsicherheit,

Wille und Trotz, sie verfliegen

Und nur die Liebe gebeut !

So bin -, einst gar toll verwegen -

Dem Zauber auch ich erlegen - !

"Einer nur sollst Du Dich geben,

Einer, die still um Dich klagt,

Ihr dann allein sollst Du leben !"

Waldmeister hat es gesagt.

Gwendolin, Ethelrida, Lätitia, Harry, Freddy und Tommy:

"Einer nur sollst Du Dich geben,

Einer, die still um Dich klagt,

Ihr dann allein sollst Du leben !"

{ Waldmeister hat es gesagt.

{ Waldmeister hat es gesagt !

Chor:

Gwendolin: (zu Tommy) Nicht wahr - man wird so verklärt - ?

Tommy:

In der Tat, ich bin bekehrt - !

Bittet, hier noch einen Schink - !
 Bittet, mehr noch, nicht genug, nicht genug. Ah - !
 (steht jetzt in der Mitte der Saale und hilft sein Glas hoch.)

Tief in des Kalksteiners Hütten,
 Hilt sich ein Zauber versteckt,
 Hög sich vor ihm jeder Hütten,
 Der sich als unsehbar reckt !
 Denn schon ein Hauch kann Gungen
 Und alle Selbstschickheit,
 Hilfe und Trotz, nie verfliegen
 Und nur die Liebe gebout !
 So bin - , einst gar toll vorwegen -
 Dem Zauber auch ich erliegen - !
 "Nur nur sollst du dich geben,
 Nur, die still in dich liegt,
 Ihr dann allein sollst im Leben !"
 Kalksteiner hat es gesagt.

Wendelin, Esbiride, Lüttie, Herby, Freddy und Tony:
 "Nur nur sollst du dich geben,
 Nur, die still in dich liegt,
 Ihr dann allein sollst im Leben !"
 Kalksteiner hat es gesagt.

Wendelin: (zu Tony) Nicht wahr - was wird so verflucht - ?
 In der Tat, ich bin besüchert - !

Gwendolin und Tommy: Der Verblendung Schleier fällt
Und es liegt vor uns die Welt,
Tief, schief, tief, wie auf den Kopf gestellt !

Chor: Bitte, geben Sie noch her !
Bitte, voll, noch etwas mehr !

Harry: Trau, schau - wem !
Freundchen sei auf der Hut !
Schau, trau - dem !
Freundchen, der meint's gut !
Der weckt die Lust hier,
Der macht die Brust Dir
Frei und voll Uebermut !

Gwendolin und Tommy: Trau, schau - wem !
Freundchen sei auf der Hut !

Chor: Hm, hm, hm. - ha, hm, hm.

Harry und Freddy: Schau, trau - dem !
Freundchen, der meint's gut !

Chor: Hm, hm, hm - hm, hm, hm.

Harry und Freddy: Flink, trink zu,
Freundchen, der geht, der geht in's Blut,
Ja - der weckt die Lust hier,
Der macht die Brust Dir,
Frei und voll Uebermut !

Chor: Hm, hm, hm.

Gwendolin, Lätitia, Harry, Freddy, Ralph:

Ich flieg' und flieg' und seh' vor mir -
blaue Fernen !

Der Verlobung Schloßer Will:
Und es liegt vor uns die Welt,
Tief, ach tief, wie soll den Kopf gestellt!

Gwendolin und Tommy:

Bitte, geben Sie noch her!
Bitte, voll, noch etwas mehr!

Chor:

Tran, wehn - weh!
Freunden sei auf der Hut!

Harry:

Schau, tran - das!
Freunden, der meint's gut!

Der weckt die Lust hier,
Der macht die Brust dir

Frei und voll Übermut!
Tran, schau - weh!

Gwendolin und Tommy:

Freunden sei auf der Hut!
Ha, ha, ha - ha, ha, ha,

Chor:

Schau, tran - das!
Freunden, der meint's gut!

Harry und Freddy:

Ha, ha, ha - ha, ha, ha,
Plink, plink es,

Chor:

Harry und Freddy:

Freunden, der geht, der geht in's Blut,
Ja - der weckt die Lust hier,

Der macht die Brust dir,
Frei und voll Übermut!

Chor:

Gwendolin, Mittie, Harry, Freddy, Ralph:

Ich lüg', und lüg', und seh', vor mir -
blasse Person!

Ich steig' und steig' so hoch, wohl schier -
zu den Sternen !

So leicht ist mir, so federleicht !

Ach - der Himmel ist erreicht - !

Ja - der Himmel ist erreicht !

Trau, schau - wem !

Freundchen, sei auf der Hut !

Schau, trau - dem !

Freundchen, der meint's gut - !

Flink, trink zu,

Freundchen, der geht in's Blut !

Der weckt die Lust hier,

Der macht die Brust Dir,

Frei und voll Uebermut !

Gwendolin, Harry, Freddy, Ethelrida, Tommy und Chor: .

Ich weiss nicht, ich weiss nicht,

Woran die Sache liegt - ?

Ich weiss nicht, ich weiss nicht,

Man fühlt sich so vergnügt, so vergnügt !

14. S z e n e .

(Gwendolin hat in weinseliger Stimmung, ihre Haube, Perücke
und Brille abgenommen und weggeworfen. Tommy ist entsetzt, Ethel-
rida starrt sie an.)

Ethelrida: (zu Gwendolin) Woher denn die Veränderung - !

Ich steig' und steig' so hoch, wohl höher -
an den Sternen!

So leicht ist mir, so leicht ist
Ach - der Himmel ist erreicht!
Ja - der Himmel ist erreicht!

Trun, esen - was!
Freunden, sei auf der Hut!
Sohn, trun - das!
Freunden, der meint's gut -!

Plink, trink an,
Freunden, der geht in's Blut!
Der weckt die Lust hier,
Der macht die Brust dir,
Frei und voll Uebertant!

Gwendolin, Harry, Freddy, Ethelred, Tommy und Chor:

Ich weis nicht, ich weis nicht,
Woran die Sache liegt - ?
Ich weis nicht, ich weis nicht,
Man fällt sich so vergnügt, so vergnügt!

M. S. e. n. e .

(Gwendolin hat in weinerlicher Stimmung, ihre Hände, Ferkel
und Brille abgenommen und weggeworfen. Tommy hat entsetzt, Ethel-
red starrt sie an.)

Ethelred: (an Gwendolin) Woher denn die Veränderung -!

Sie waren früher nicht so jung !

Gwendolin, Harry, Freddy, Chor:

Das ist der botanische Trunk,

Der macht uns alle jung !

Ethelrida: (zu Gwendolin) So hübsch und keck mit einemmal -

So gar nicht mehr - konsistorial !

Gwendolin, Harry, Freddy, Chor:

Das ist der botanische Trunk,

Der macht die Veränderung !

(Melodram.)

(Gwendolin wirft auch ihr dunkles Kleid ab und steht nun ganz als Müllerin gekleidet da. Tommy ist sprachlos, Ethelrida wird plötzlich keckern.)

Chor: (ein Aufschrei) Die Müllerin !

Ethelrida: Was - ? Die - schreckliche Person - ? Und - hier - ?

Gwendolin: (wirft sich Tommy an den Hals, weinend und schreiend) Ja - ich bin's und ich lasse nicht mehr von meinem geliebten Tommy !

Ethelrida: (starr) Ihr Tommy - ? Ihr geliebter - ? (stürzt zu Tommy und zerrt ihn zu sich, wütend) Es ist also wahr - ? Dein Anstand bei der Mühle - ? Du hast Dich unterstanden - ?

Tommy: (hilflos zwischen den Beiden) I - ich - ka - kann beschwören !

Gwendolin: (zerrt ihn an sich, heulend) Tommy Du weißt - mein Mann hat mich davongejagt - wegen Dir - nur wegen Dir !

Ethelrida: Entsetzlich ! Tommy - Du - Du !

Tommy: I - ich - ka - kann !

Gwendolin: Tommy - Du weißt - Vitriol !

Sie waren früher nicht so jung!

Gwendolin, Harry, Freddy, Chor:

Das ist der botanische Trunk,

Der macht uns alle jung!

Ethelrida: (zu Gwendolin) So hübsch und keck mit einander -

So gar nicht mehr - konsistorial!

Gwendolin, Harry, Freddy, Chor:

Das ist der botanische Trunk,

Der macht die Verdauung!

(Melodram.)

Gwendolin willt auch ihr dunkles Kleid ab und steht nun ganz

als Wullerin geliebt da. Tommy ist sprachlos. Ethelrida wird

plötzlich nachher.

Chor: (ein Aufschrei) Die Wullerin!

Ethelrida: Was - ? Die - schreckliche Person - ? Und - hier - ?

Gwendolin: (willt sich Tommy an den Hals, weinend und schreiend) Ja - ich

bin's und ich lasse nicht mehr von meinem geliebten Tommy!

Ethelrida: (starrt ihr Tommy - ? ihr Geliebter - ?) (stürzt zu Tommy und

stürzt ihn an sich, wildend) Ja ist also wahr - ? Dein Anstand bei

der Mühle - ? Du hast Dich unterstanden - ?

Tommy: (hilft zwischen den Händen) I - ich - ja - kann beschwören!

Gwendolin: (stürzt ihn an sich, heulend) Tommy Du weinst - mein Mann hat

sich davongeliegt - wegen Dir - nur wegen Dir!

Ethelrida: (stetschlich) Tommy - Du - Du!

Tommy: I - ich - ja - kann!

Gwendolin: Tommy - Du weinst - Vittoriol!

- Tommy: Sie liebt mich so stark - !
- Ethelrida: (ausser sich) Na - warte - Du - ! (hastig zu Harry) Ist es Ihnen noch ernst mit Ihrem Kaufanbot ?
- Harry: Vollster Ernst !
- Ethelrida: Ich nehme es an ! (hält ihm die Hand hin) Morgen beim Notar !
- Harry: (schlägt ein) Einverstanden !
- Tommy: (entsetzt) Ababer - Ethel - !
- Ethelrida: (zu Harry) Nur eine Bedingung stelle ich : Halten Sie mir die Person da vom Leibe !
- Harry: Ich werde mich bemühen. (er eilt zu Gwendolin)
- Ralph: Auch ich will trachten - ! (eilt ebenfalls zu Gwendolin)
- Freddy: Ich auch - ! (ebenso)
- Gwendolin: (von den drei Herren umstellt, die sie scheinbar zurückhalten, schreit und jammert) Lassen Sie mich ! Er gehört mir ! Tommy ! Tommy ! Vitriol !
- (Ethelrida fasst Tommy, der zu Gwendolin möchte, energisch bei der Hand und eilt, ihn hinter sich herziehend, durch die Mitte ab. Die Gesellschaft bildet, sich tief verneigend, Spalier.)

15. S z e n e .

(Kaum hat sich die Türe hinter Ethelrida und Tommy geschlossen, so bricht auch schon die ganze Gesellschaft in helles, Übermütiges Lachen aus. Ralph schüttelt Freddy beide Hände, Lätitia umarmt Harry, alle jubeln und tanzen.)

- Chor: Gelungen - bezwungen - am Ziel !
Und gewonnen das Spiel !

Tommy: Sie liest mich so stark - !
 Ethelrida: (ansieht sich) Na - werde - du - ! (hastig zu Harry) Ist es Ihnen
 noch ernst mit Ihren Kalendern ?

Harry: Vollster Ernst !
 Ethelrida: Ich nehme es an ! (gibt ihm die Hand die) Morgen beim Hotel !
 Harry: (schlingt ein) Bivertanden !

Tommy: (entsetzt) Aber - Ethel - !
 Ethelrida: (zu Harry) Für eine Bedingung stelle ich : Halten Sie mir die
 Person da von laibe !

Harry: Ich werde mich bemühen. (er tritt zu Gwendolin)
 Ralph: Auch ich will freistehen - ! (tritt ebenfalls zu Gwendolin)
 Freddy: Ich auch - ! (ebenso)

Gwendolin: (von den drei Herren umstellt, die sie scheelhaft zurückhalten,
 schreit und jammert) Lassen Sie mich ! Er gehört mir ! Tommy !
 Tommy ! Verräät !

(Ethelrida faßt Tommy, der zu Gwendolin möchte, energisch bei
 der Hand und zitt, ihn hinter sich herziehend, durch die Mitte
 ab. Die Gesellschaft bildet sich tief voneinander, Gollier.)

Die Besene

(Kommt sich die Tür hinter Ethelrida und Tommy geschlossen,
 so bricht auch schon die ganze Gesellschaft in heiliges, überwitziges
 Lachen aus. Ralph schüttelt Freddy beide Hände, lächelt warm
 Harry, alle jubeln und tanzen.)

Glor: Gelingen - bewahren - es Ziel !
 Und gewonnen das Spiel !

Gwendolin, Harry, Freddy, Lätitia, Ralph und Chor:

Trau, schau - wem !

Freundchen, sei auf der Hut !

etc. etc.

(V o r h a n g .)

Wendelin, Betty, Freddy, Lucille, Ralph und Thor:

Tren, schon - was!

Freunden, sei auf der Hut!

etc. etc.

(V o r h a n g .)
